

INSTITUT
FÜR
KULTURKONZEPTE

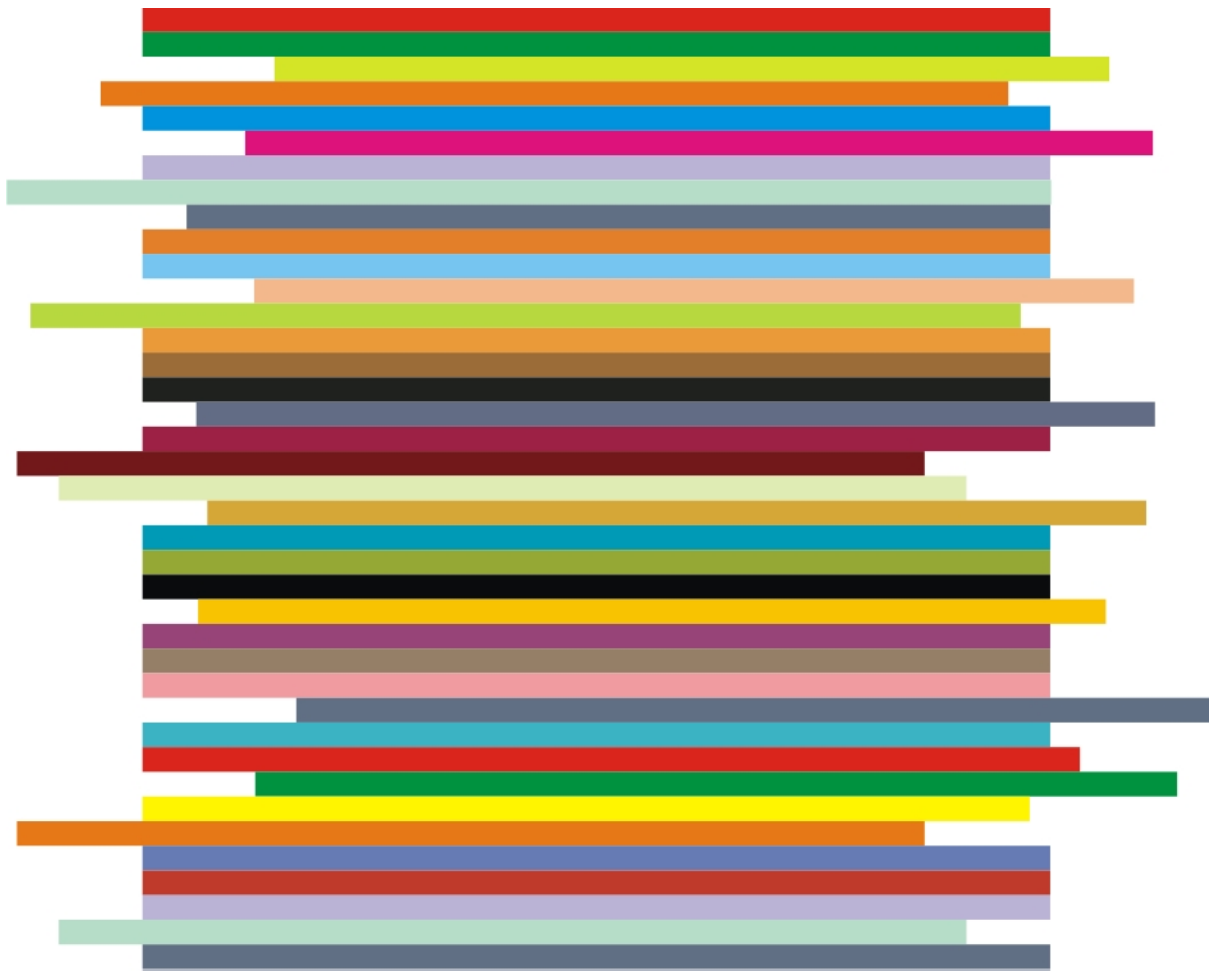
M a r t i n S . L o h n i c k y
A b s c h l u s s a r b e i t

Z e r t i f i k a t s l e h r g a n g
K U L T U R M A N A G E M E N T

KUNSTVEREINSGRÜNDUNG
& Original Künstlerbücher Edition

CON.FRONT.ART

CON.FRONT.ART



UNLIMITED DIALOGUE

INHALTSVERZEICHNIS

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation eigener Künstlerbücher-Edition

I. PROJEKTBASIS

IDEE, DANK, QUELLEN, GENDER	6
VORWORT VON MARTIN LEITNER	7
DANK AN MARTIN LEITNER	8

II. EINLEITUNG

1. PROJEKTBESCHREIBUNG	9
2. AUSGANGSLAGE DES PROJEKTS	
3. ZIELE UND WIRKUNG DER PROJEKTE	
4. GESCHICHTE UND GEGENWART	10

III. HAUPTTEIL

1. ZIELGRUPPEN	11
2. TEAM UND PARTNER	
3. ANSCHAFFUNGSMITTEL	
4. BASIS-PROJEKTE	12
- CONTEMPORARY - TRANSBORDER - INTEGRATIONAL - ROLLING ART	
5. ARTEN DER TÄTIGKEITEN	
6. VEREINSGRÜNDUNG - PROJEKTPLAN	13
- KONZEPT - VORBEREITUNG - DURCHFÜHRUNG - REALISATIONEN	
7. PROGRAMM 2017	14
- VERANSTALTUNGEN - TERMINE - ORTE UND LÄNDER - BETEILIGTE	
8. PROGRAMM 2018	15
- VERANSTALTUNGEN - TERMINE - ORTE UND LÄNDER - BETEILIGTE	
9. M. S. L. KÜNSTLERBÜCHER	16
- REALISATION DER KÜNSTLERBÜCHER	

INHALTSVERZEICHNIS

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation der eigenen Künstlerbücher-Edition

IV. CORPORATE IDENTITY

1. CORPORATE DESIGN	- LOGO, IMAGE DESIGN UND HEADLINE	17
	- BASIS DESIGN IN QUERFORMAT	18
	- BASIS DESIGN IN HOCHFORMAT	19
	- VISITENKARTEN VORSTAND	20
	- BRIEFPAPIER UND STEMPEL	21
	- CD INLAY UND KLEINE FOLDER	22
	- JAHRESBERICHT - TITELDESIGN	23
	- DESIGN OHNE FARBELEMENTE	24
	- SPEZIAL RÜCKSEITE IN NEGATIV	25
2. ENTWICKLUNG VON CI	- PRODUKTIONSBERICHT	26
3. WEBDESIGN	- INTRO	27
	- HOME MENÜ	28
	- MENÜ EVENTS	29
	- EVENTS INHALT	30
	- LINK LOADING	31
	- ARTIST'S BOOKS MMXVI	32
	- MENÜ NEWS	33
	- NEWS	34

V. FINANZPLAN

- DURCHFÜHRUNG DES VEREINS	35
- FINANZIERUNGSERKLÄRUNG	36
- REALISIERUNG DER PROJEKTE	
- FINANZIERUNG DER KÜNSTLERBÜCHER	

INHALTSVERZEICHNIS

Gründung eines Kunst- und Kulturvereins in Wien und die Präsentation der eigenen Künstlerbücher-Edition

VI. REFLEXION

SELBSTREFLEXION STATT OBJEKTIVIERUNG 37

- MARKTSIMULATIONEN

- MARKTERFAHRUNGEN 39

VII. SCHLUSS

VEREINSMITGLIEDERVERSAMMLUNG 40

RESÜMEE UND IMPRESSUM 41

VIII. KULTURBÜCHER 42

SELEKTION AUS KULTUR- UND KUNSTBÜCHERN

IX. ARTIST'S BOOK MMXVI ORIGINAL EDITION 43

ÜBERSICHT VON REALISIERTEN KÜNSTLERBÜCHERN

X. KÜNSTLERBÜCHER 2017 - 2018 44

PROJEKTE IN PRODUKTION UND GEPLANTE KÜNSTLERBÜCHER

XI. CD CON.FRONT.ART & M. S. L. ARTIST'S BOOKS 45

- VEREINSSTATUTEN

- BASIS-BRIEF 2017

- REFERENZEN 1999 - 2017

- EVENTS 2017/2018

- CORPORATE IDENTITY

- THE GREAT BOOKS MMXVI

I. PROJEKTBASIS

Gründung eines Kunstvereins

Weniger schreiben und weniger sprechen - mehr tun und mehr leisten. Das ist die neue persönliche Philosophie. Nach unzähligen Gesprächen zwischen Martin S. Lohnicky und Martin Leitner (die Gründer des Vereins) wollten wir unsere Ideen und Visionen in die Tat umsetzen. So wurde der Kunstverein CON.FRONT.ART ins Leben gerufen. Das Grundkonzept des Vereins ist sowohl auf die vier Schwerpunkte CONTEMPORARY, INTEGRATIONAL, TRANSBORDER und ROLLING ART als auch auf die Präsentation der Künstlerbücher Edition aufgebaut.

Dank an Susanne Kappeler - Niederwieser

Ein besonderer Dank gilt Frau Susanne Kappeler-Niederwieser, die im Verlauf des Zertifikatslehrganges Kulturmanagement die Anregung gab, nicht nur die Künstlerbücher zu präsentieren, sondern die Inspiration gab, einen Kunstverein zu gründen. Ihre Seminare zeichneten sich durch hervorragende Fachkompetenz und Praxisnähe aus, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.

Informationsquellen

Ich verwende keine Quellen außer beim Kapitel Reflexion. Alle historischen Texte über die Kunstvereinsgründung stammen von CON.FRONT.ART Königgrätz, die ich übersetzt habe sowie die meisten aktuellen Texte von CON.FRONT.ART Wien stammen. Diese habe ich zusammen mit meinem Partner Martin Leitner geschrieben. Viele Jahre habe ich als Marketing- und Projektmanager gearbeitet, aber ich sehe mich in der Gegenwart und Zukunft als Pädagoge, als bildender Künstler, hauptsächlich als Autor von Künstlerbüchern. Also bin ich kein Graphoman und auch kein großer Redner mehr. Hauptsächlich geht es mir um die Realisierung von bildender Kunst, Künstlerbüchern und Kulturprojekten. Aus diesem Grund ist fast die Hälfte meiner Abschlussarbeit grafisch gestaltet.

Genderklausel

Aus Gründen besserer Leserlichkeit und zur Erleichterung für alle Menschen ohne deutscher Muttersprache werden in der folgenden Abschlussarbeit weibliche Formen nicht explizit angeführt. Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich alle personenbezogenen Formulierungen grundsätzlich und selbstverständlich gleichermaßen auf beide Geschlechter beziehen.

Genderkommentar

Die persönliche Äußerung zum Thema Gender erfasst aktuell mein Künstlerbuch *FLUCTUS - FLATUS*. Aufgewachsen mit einer westslawischen Sprache ist für mich eine weibliche Form von Natur aus selbstverständlich. Trotzdem finde ich die gesetzliche Morphologie in Tschechien: Tina Turnerová, Angela Merkelová, Hillary Clintonová oder auch Putinová, Hollandová, Assadová oder sogar Suzi Quatrová etwas befremdlich. In der deutschen Sprache würde das feminine Flexionssuffix beim Nachnamen, z.B. Kappelerin - Niederwieserin etwas verwirrend bis sogar unhöflich klingen?!

I. PROJEKTBASIS

VORWORT VON MARTIN LEITNER



Nahezu 2 Jahre besteht die Freundschaft zwischen Martin S. Lohnicky und mir. Ein wichtiges Thema bei unseren Treffen ist die zeitgenössische Kunst. Ich lerne seine Konzeptkünstlerbücher kennen, an denen M.S.L. derzeit mit vollem Arbeitsdrang arbeitet. Wir besuchen Museen und Galerien, planen Kulturfahrten und M.S.L. unterstützt mich bei meiner künstlerischen Entwicklung.

Im Oktober 2016 konfrontierte mich M.S.L. mit der Idee, einen Kunstverein zu gründen. Am Anfang war ich skeptisch, aber nach einigen Diskussionen hat er auch in mir das Feuer geweckt. Dann stand das Entwickeln des Konzepts am Programm, bei dem wir die Bausteine unserer Tätigkeitsbereiche definierten. Darauf aufbauend schrieben wir die Statuten des Vereins, die bereits von der Vereinsbehörde akzeptiert wurden.

Die weiteren Arbeitsschritte waren das Entwickeln der Corporate Identity, den Entwurf für die Website und ein Profil unseres Vereines zu erstellen. Gerade im graphischen Bereich hat M.S.L. viele Nächte durchgearbeitet, um dem Verein ein professionelles Erscheinungsbild zu geben. Bereits in der Gründungsphase habe ich von M.S.L. viel gelernt und ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit in der Zukunft.

Martin Leitner, Wien April 2017

I. PROJEKTBASIS

GROSSER DANK AN MARTIN LEITNER

Danke Martin, dass du dich für unseren Kunstverein so begeistert hast - Ohne deine Mitwirkung würde es keine Sinn machen.

Danke, dass du mir so viel Interessantes über deine Kindheit erzählt hast - Obwohl wir beide auf der anderen Seite der Grenze aufgewachsen sind, wissen wir, dass unsere Erfahrungen und Erlebnisse sehr ähnlich sind.

Danke, dass du mir deine Jugendträume und intimsten Geheimnisse anvertraut hast - Deine Zeiten als Mönch habe ich schon immer bewundert und auch verstanden, warum du ausgestiegen bist.

Danke, dass du mich in deine Familie eingegliedert hast - Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass ich auch ein Freund deines Engels bin.

Danke, dass ich dir meine Geburtsstadt Königgrätz zeigen konnte und dass es dir gut gefallen hat - Allerdings das nächste Mal musst du keinen Franzbrandwein trinken, weil auch in Böhmen werden damit hauptsächlich die Füße geschmiert.

Danke, dass ich mit dir und deinem Rollstuhl auf den Stubnerkogel in 2255 m Höhe steigen konnte - Es gibt in Österreich keinen besseren Ort um einen Kunstverein zu gründen.

Danke, dass du mit mir auf deinem ersten Rockkonzert warst - Es ist nie zu spät und es war ein besonderes Erlebnis, weil ich nach The Who meinen einzigen Sohn Tommy benannt habe.

Danke, dass du so klug und verständnisvoll die Postmoderne Bildende Kunst von mir angenommen hast - Ich habe es mit voller Freude in der Münchner Pinakothek im Cy Twombly Pavillion genossen.

Danke für deine moralische Unterstützung bei der Produktion meiner Künstlerbücher MMXVI Edition - Ich freue mich schon wahnsinnig darauf gemeinsam neue Künstlerbücher zu schaffen.

Danke für jeden Moment, in dem du noch vom Rollstuhl aufstehen kannst und mit deinem eleganten Gehstock spazierst - Da kann ich schon wieder meinen *depatten Schmäh* über Wunderheilung und Heiratsschwindler führen.

Danke für deine fachliche Zusammenarbeit und für die Deutschkorrekturen an meiner Abschlussarbeit beim Institut für Kulturkonzepte - Ich weiss, dass ich mit meinem alten tschechischen PC unglaubliche Mengen an grammatischen Fehlern produziere.

Danke für jeden Tag, an dem es dir noch halbwegs gut geht und wir gemeinsam etwas unternehmen können - Wir haben doch noch so viel vor uns...

Ich bedanke mich nicht nur für unsere aussergewöhnliche Freundschaft - Weil sie beruht auf Beidseitigkeit und übersteigt unsere Zusammenarbeit im Kunstverein und dein Lektorat der Abschlussarbeit schon überhaupt.

DEIN BESTER FREUND



II. EINLEITUNG

1. PROJEKTDESCHEIBUNG

Gründung eines Kunstvereins mit dem Namen CON.FRONT.ART mit dem Sitz in Wien, der seine Tätigkeit auf die EU-Länder erstreckt. CON.FRONT.ART Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunstformen ist ein unabhängiger Verein, der sich folgende Ziele gesetzt hat:

1. Förderung und Betätigung zeitgenössischer Kunstformen im Bereich der Bildenden Kunst in europäischen Kontext.
2. Förderung von Kunst und Kultur im internationalen Kontext mit dem Schwerpunkt eines interkulturellen Dialogs mit den Nachbarländern.
3. Förderung kultureller Vielfalt im Bereich Integration durch Meinungsaustausch und kulturellen Wertevermittlung.
4. Vernetzung und Erfahrungsaustausch von Rollstuhlfahrern und Patienten mit seltenen Erkrankungen mit Fokus auf ALS-Patienten.

2. AUSGANGSLAGE DES PROJEKTS

I. Am Anfang 1999 war die Idee von Martin S. Lohnicky, die irgendwo unterwegs zwischen Wien und Prag entstanden ist, eine Kultursponsoring-Sektion in der Kommunikationsagentur FSBT zu gründen. Also ist um die Millenniumswende CON.FRONT.ART als eine Kunstsponsoringmarke in Mitteleuropa entstanden. Dieses auf die Partnerschaft mit Tomas Manasek basierendes Projekt stellte von Anfang an den grenzüberschreitenden Kulturdialog in den Mittelpunkt.

II. Daraus entwickelte sich später, wieder initiiert von Martin S. Lohnicky in Königgrätz (Hradec Králové) der Kunstverein CON.FRONT.ART mit acht Sektionen. Der Verein unter Beteiligung von Stepan Malek, Martin Marak, Jana Vincenc... unterstützte von 2006 - 2011 viele mitteleuropäische zeitgenössische Künstler und organisierte über 300 Kulturveranstaltungen. Über 5 Jahre wurden Galerien und Ausstellungen geleitet sowie Konzerte, Festivals, Symposien und Seminare organisiert und unterstützt. Von der Vereinsektion Klub der Konkretisten Ostböhmens ist später ein neuer nationaler Klub der Konkretisten - KK3 entstanden.

III. Etwas später 2016 wieder in Wien lebend, motiviert vom Institut für Kulturkonzepte hat Martin S. Lohnicky beeinflusst durch die außergewöhnliche Freundschaft mit Martin Leitner die Gründung des Vereins zur Förderung zeitgenössischer Kunstformen CON.FRONT.ART neu initiiert. Der Verein hat sich die Förderung von Kunst und Kultur im internationalen Kontext mit dem Schwerpunkt eines interkulturellen Dialogs im europäischen Raum mit einem sozialen und kooperativen Aspekt zum Ziel gesetzt.

3. ZIELE UND WIRKUNG DER PROJEKTE

Der Verein ist nicht auf Gewinn ausgerichtet und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke:

1. Förderung und Vermittlung von Kunst und Kultur im internationalen Kontext
2. Förderung und Betätigung zeitgenössischer Kunstformen mit Schwerpunkt Bildende Kunst
3. Förderung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur mit dem Fokus auf die Nachbarländer
4. Förderung der Meinungsvielfalt mit Schwerpunkt Integration und kulturellem Austausch

II. EINLEITUNG

4. GESCHICHTE UND GEGENWART

I. Am Anfang 1999 war die Idee von Martin S. Lohnicky, die irgendwo unterwegs zwischen Wien und Prag entstanden ist, eine Kultursponsoring-Sektion in der Kommunikationsagentur FSBT zu gründen. Also ist um die Milleniumswende CON.FRONT.ART als eine Kunstsponsoringmarke in Mitteleuropa entstanden. Dieses auf die Partnerschaft mit Tomas Manasek basierendes Projekt stellte von Anfang an den grenz-überschreitender Kulturdialog in den Mittelpunkt.

NEUER DIALOG

II. Daraus entwickelte sich später, wieder initiiert von Martin S. Lohnicky in Königgrätz der erste Kunstverein CON.FRONT.ART mit acht Sektionen. Der Verein unter Beteiligung von Stepan Malek, Martin Marak, Jana Vincenc... unterstützte von 2006 - 2011 viele mitteleuropäische zeitgenössische Künstler und organisierte über 300 Kulturveranstaltungen. Über 5 Jahre wurden Galerien und Ausstellungen geleitet sowie Konzerte, Festivals, Symposien und Seminare organisiert und unterstützt. Von der Vereinsektion Klub der Konkretisten Ostböhmens ist später ein neuer nationaler Klub der Konkretisten - KK3 entstanden.

UNABHÄNGIGER DIALOG

III. Etwas später 2016 wieder in Wien lebend, motiviert vom Institut für Kulturkonzepte hat Martin S. Lohnicky beeinflusst durch die außergewöhnliche Freundschaft mit Martin Leitner die Gründung des Vereins zur Förderung zeitgenössischer Kunstformen CON.FRONT.ART neu initiiert. Der Verein hat sich die Förderung von Kunst und Kultur im internationalen Kontext mit dem Schwerpunkt eines interkulturellen Dialogs im europäischen Raum mit einem sozialen und kooperativen Aspekt zum Ziel gesetzt.

UNBEGRENZTER DIALOG

www.confrontart.eu - coming soon - may 2017



III. HAUPTTEIL

1. ZIELGRUPPEN

Durch die 4 Bausteine des Vereins sind die Zielgruppen klar festgelegt:

1. Künstler aus Österreich und den Nachbarländern, die ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren wollen. Nationale und internationale Kulturinstitutionen und Kunstvereine, Galeristen und Kunstsammler, Kunsttheoretiker, Verleger sowie Kunststudierende und Kunstinteressierte.
2. Europäischen Kulturträger, Institutionen und Kulturvereine, mit denen man Kultur- und Meinungsaustausch betreibt und gemeinsame Projekte im mitteleuropäischen Raum umsetzt.
3. Geflüchtete Menschen aus Drittländern. Durch Veranstaltungen, die auch gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen und Vereinen durchgeführt werden wollen wir durch gegenseitigen kulturellen Austausch zur Völkerverständigung beitragen.
4. Rollstuhlfahrer aus dem zentraleuropäischen Raum, denen wir eine Plattform bieten möchten, in der Kultur- und Erfahrungsaustausch stattfinden kann und denen wir dadurch barrierefreien Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen. Eine spezielle Zielgruppe in diesem Bereich sind ALS-Patienten.

2. TEAM UND PARTNER

VORSTAND:

Martin Leitner - Vorstandsvorsitzender

(Integrations-Projektmanager, Networker für Rollstuhlfahrer, Bildender Künstler, Pädagoge)

- Leiter der Sektionen INTEGRATIONAL und ROLLING ART

- Verantwortlich für Kommunikation im deutschsprachigen Raum

Martin S. Lohnicky - Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

(Konzept-Künstler, Künstlerbücher-Autor, Kunst-Mentor und Kurator, Kommunikations-Manager)

- Leiter der Sektionen CONTEMPORARY und TRANSBORDER

- Verantwortlich für Kommunikation mit slawischen Ländern

MITGLIEDER:

Tommy Spicka - Webmaster

(Grafik-Designer)

Florian Leitner - Wirtschaftsprüfer

(Controlling Manager)

PARTNER:

Kunstvereine aus Österreich und den Nachbarländern, nationale und internationale Kulturinstitutionen, Galeristen und Kunstsammler, Kunsttheoretiker, Verleger und Bildungseinrichtungen, Europäische Kulturträger, Institutionen und Kulturvereine, Integrationszentren, Selbsthilfegruppen und Unternehmen.

3. ANSCHAFFUNGSMITTEL

Die erforderlichen materiellen Mittel werden aufgebracht durch:

- Mitgliedschaftsbeiträge, Spenden, Sammlungen und Bausteinaktionen
- Subventionen und Zuwendungen der öffentlichen Hand
- Unterstützung durch Privatpersonen und Unternehmungen
- Sponsoring, Werbeeinnahmen, Schenkungen und sonstige Zuwendungen
- Erträge aus Veranstaltungen und vereinseigenen Unternehmungen
- Verkauf vereinseigener Publikationen und Kunstwerken und Einnahmen von Erfüllungsgehilfen

III. HAUPTTEIL

4. BASIS-PROJEKTE

1. CONTEMPORARY

Die Gegenwartskunst ist eine Kunstform mit dem Anspruch auf globale Zeitgenossenschaft ohne Grenzen und ohne Normen. In ihr sollen kulturelle und politische Fragen aufgearbeitet werden, deren Priorität es ist, Projekte zu verwirklichen und nicht nur Werke auszustellen. In der Gegenwartskunst wollen wir uns als Vereinsgründer mit unseren eigenen Werken einbringen, aber auch Künstlern aus Österreich und den Nachbarländern eine Plattform bieten, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Wir beschäftigen uns mit moderner Malerei, Druckgrafik, Objekten und derzeit mit Schwerpunkt der Konzept-Künstlerbücher. Wir unterstützen auch Multimedia, Videoart, Urbane Kunst, Installationen, Performance und Konzept-Projekte. Wir sind auch offen für andere Bereiche außerhalb der visuellen Kunst.

2. TRANSBORDER

Kunst ist ein Ausdruck der jeweiligen Kultur. Gerade mit unseren Nachbarländern ist durch die gemeinsame Geschichte ein starker kultureller Konsens anzutreffen. So wollen wir mit Vereinen und Künstlern aus den Nachbarländern einen interkulturellen Dialog führen, der zur Stärkung der kulturellen Wurzeln und zu gegenseitiger Inspiration länderspezifischer Kunst- und Kulturtechniken anregen soll. Dabei gilt als Ziel, Vorurteile und Grenzen zwischen den verschiedenen Gruppen abzubauen und der kulturellen Vielfalt Europas eine Plattform zu bieten. Wir fördern Mobilität zwischen europäischen Kunstschaaffenden, Institutionen und Kulturvereinen, die auf offener Partnerschaft basieren. Kultur- und Meinungsaustausch, gemeinsame Projekte aus dem mitteleuropäischen Raum werden angestrebt.

3. INTEGRATIONAL

Kunst ist sowohl Ausdruck von Kultur als auch eine Form der Verbreitung von kulturellem Wissen. Jede Kultur hat einzigartige künstlerische Ausdrucksweisen und kulturelle Praktiken. Gerade im Bereich Integration ist dieser kulturelle Austausch wichtig, da er stark zum Verständnis und zur Toleranz gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Bräuchen führt. Ziele von Kunst- und Integrationsprojekten sind der Aufbau nachhaltiger Strukturen zur Stärkung der kulturellen Teilhabe, Vernetzung und langfristige Kooperationen, die kulturelle Vielfalt sichtbar machen. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Zusammenarbeit mit geflüchteten Menschen aus Drittländern. Veranstaltungen, die auch gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen und Vereinen durchgeführt werden sollen zur Völkerverständigung beitragen.

4. ROLLING ART

Kunst und Kultur sind unverlässliche Bestandteile einer umfassenden Bildung, die es jedem Einzelnen ermöglicht, sich voll zu entfalten. Kulturelle Bildung ist ein Menschenrecht und soll auch für Menschen mit Behinderung frei zugänglich sein. Gerade Kunst und Kultur kann im Bereich der Inklusion ein wichtiger Bestandteil sein, denn es gibt keine behinderte Kunst. Unsere Zielgruppe in diesem Bereich sind Rollstuhlfahrer aus dem zentraleuropäischen Raum, denen wir eine Plattform bieten möchten und ihnen Kultur- und Erfahrungsaustausch durch barrierefreien Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen.

5. ARTEN DER TÄTIGKEITEN

Tätigkeiten, Formen und Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks:

- Schaffung eines unabhängigen und interkulturellen Dialogs im europäischen Umfeld durch Vorträge und Versammlungen, Exkursionen und Symposien
- Herausgabe von fachlichen Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung kultureller Veranstaltungen, Projekten und Kunstausstellungen
- Produktion von Büchern, Tonträgern und Katalogen von Kunstschaaffenden und Veranstaltung von Kursen, Workshops, Seminaren und Diskussionsabenden
- Integrationsarbeit in Form von Deutsch- und Wertevermittlung und die Bereitstellung von sozialnützlichen Aktivitäten auf kultureller Basis
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch von Rollstuhlfahrern, sowie Vernetzung von Patienten mit seltenen Erkrankungen mit Schwerpunkt ALS-Patienten
- Verbreitung kultureller Werte sowie die Unterstützung von Bildungsprojekten

III. HAUPTTEIL

6. VEREINSGRÜNDUNG - PROJEKTPLAN UND ZEITPLAN

KONZEPTPHASE

- a) Personelle Zusammensetzung des Vorbereitungsausschusses
- b) Definieren des Namens, Marke, Rechtsform und Mission
- c) Spezifikation der Projektengruppen und bisheriger Referenzen

- November - Dezember 2016

VORBEREITUNGSPHASE

- a) Vorbereitung von Statuten inklusive Fachberatung
- b) Beschreibung der 4 Projektgruppen
- c) Redesign des Logos inklusive Headline
- d) Corporate Design inklusive Webdesign mit acht Kapiteln
- e) Vorschlag der Mitglieder, Partner und Förderer

- Jänner - Februar 2017

DURCHFÜHRUNGSPHASE

- a) Rechtsprüfung der Statuten und die anschließende Registrierung
- b) Projektgruppenspezifikation - Sektionen und Personalentwicklung
- c) Grafikdesign der Merkantilien und folgende Druckproduktion
- d) Websiteproduktion auf Deutsch mit englischen Überschriften inkl. Bildbearbeitung
- e) Vorbereitung der ersten konstituierenden Vereinsmitgliederversammlung
- f) Suche von Partnern im Inland und im benachbarten Ausland

- März - April 2017

REALISATIONSPHASEN

- a) Übersetzungen in Englisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch, Slowenisch und Italienisch
- b) Vereinsmitgliederversammlung inkl. Wahl des Vorstands und der Mitgliederstruktur
- c) Produktion eines CD-Portfolios für die Mitglieder und Partner
- d) Eröffnung eines Vereins-Bankkontos
- e) Beauftragung eines externen Rechnungsprüfers
- f) Organisation der behördlichen Spendenbewilligung
- g) Grafische Bearbeitung des CD-Inlays und Folders mit anschließendem Druck
- h) Informationskampagne für die Partner, Institutionen, Stiftungen, Fachleute und Vereine
 - i) Spezifizieren von Partnerverbänden im Inland und benachbarten Ausland
 - j) Finanzierungskonzepte - Zuschusspolitik, Fundraising, Crowdfunding
 - k) Konzept für Öffentlichkeitsarbeit und Beziehungsstrategie
 - l) Spezifikation der Partnerschaftsprojekte - Internationale Maßnahmen
- m) Bewertung der Tätigkeiten - Projekte und Ökonomie
- n) Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung - die Erweiterung
- o) Entwicklung einer Strategie für das nächste Jahr und langfristige Prognose
- p) Rechnungswesen und Vorbereitung des Jahresberichts
- q) Herstellung einer Präsentationsmappe - Druckform und als digitales Medium

- Mai - Dezember 2017

III. HAUPTTEIL

7. PROGRAMM 2017 - PROJEKTPLAN UND ZEITPLAN

- VERANSTALTUNGEN / TERMINE / ORTE UND LÄNDER / BETEILIGTE

1. KUTTENBERG - GOTHIC TOWN

Kulturreise mit Kulturvermittlung eines von der UNESCO anerkannten gotischen Stadtzentrums in Mittel-Böhmen und das mittelalterliche Silberbergwerk-Museum.

- Mai 2017, Kutna Hora - Tschechien
- Projekt in Realisationsphase
- Martin Leitner, Martin S. Lohnicky, Lutz und Christiana Seeberg

2. ANDY WARHOL MUSEUM OF MODERN ART IN MEDZILABORCE

Es lohnt sich eine Fahrt nach Medzilaborce (SVK), wo die Eltern des bedeutendsten Pop Art Künstlers vor ihrer Migration nach Pittsburgh (USA) gelebt haben. Das Museum dokumentiert das frühe Leben des Künstlers und beinhaltet eine bedeutende Sammlung seiner Werke.

- August 2017, Medzilaborce - Slowakei
- Projekt in Realisationsphase
- Martin S. Lohnicky und Tommy Spicka

3. CASTLES OF SOUTH BOHEMIA

Eine Kulturfahrt von Krumau über Budweis bis zum Schloss Frauenberg. Kulturvermittlung der architektonischen Schätze Südböhmens inklusive der Galerie der modernen Kunst und der Brauerei in Budweis.

- September 2017, Cesky Krumlov, Ceske Budejovice, Hluboka n. V. - Tschechien
- Projekt in Realisationsphase
- Eine Gruppe von Wien und Oberösterreich geleitet von Martin Leitner und Martin S. Lohnicky

4. MARTIN LEITNER - MINERALIS

Eine Bild- und Grafikkollektion, die der Grundstein einer Ausstellung und in weiterer Folge zu einem Portfolio-Digibook führt. Kurator der Ausstellung und Digibook Produzent Martin S. Lohnicky.

- 2017, Wien
- Projekt in Realisationsphase
- Martin Leitner und Martin S. Lohnicky

5. KÖNIGGRÄTZ - JAZZ GOES TO TOWN

Im Oktober findet in Königgrätz das berühmte, internationale Jazz-Festival statt. Eine Kulturfahrt zu diesem Festival und ein Besuch, sowohl der historischen Altstadt als auch der modernen Architektur stehen auf dem Programm.

- Oktober 2017, Hradec Kralove - Tschechien
- Projekt in Realisationsphase
- Martin Leitner und Martin S. Lohnicky

6. MARTIN S. LOHNICKY - ARTIST'S BOOKS 2016 - 2017

THE MEDHOUSE DIARIES - ADLER vs. LÖWE / OREL vs LEV - Produktion des Antidesign-Digibooks 2017

DO'T PEEL - SEE ONLY - Druckproduktion der limitierten Pop-Art Special Box 2017

M.S.L. PRESENTS MARTIN LEITNER - MINERALIS - Produktion von Grafik-Series & Limitiertes Digibook 2017

- August-Dezember 2017, Wien und Königgrätz
- Projekte in Realisationsphase
- Martin S. Lohnicky und Martin Leitner

III. HAUPTTEIL

8. PROGRAMM 2018 - PROJEKTPLAN UND ZEITPLAN

- VERANSTALTUNGEN / TERMINE / ORTE UND LÄNDER / BETEILIGTE

7. VIOLET WHEELCHAIR

Workshop für kreative Rollstuhlfahrer und bildende Künstler. Ein langfristiges Projekt, das in der Zukunft zu einem internationalen Kunstsymposium ausgebaut werden sollte.

- Winter 2017/18, Wien
- Projekt in Konzeptphase
- Geleitet von Martin Leitner und Martin S. Lohnicky

8. KRAKAU - THE SECRET CAPITAL OF POLAND

Die ehemalige Königsresidenz und die heutige heimliche Hauptstadt Polens gehört zu den größten europäischen Zentren der Kultur und Wissenschaft. Mit einer ungewöhnlichen Geschichte und reicher Tradition hat die Stadt vieles zu bieten.

- Frühling 2018, Krakow - Poland
- Projekt in Vorbereitungsphase
- Geleitet von Martin Leitner und Martin S. Lohnicky

9. SYRIAN COLORS

Ein Workshop für Menschen, die an der syrischen Kultur, Geschichte und an der syrischen Lebensweise interessiert sind. Ein Bildungsprojekt bei dem man Syrien mit allen Sinnen erleben kann.

- Frühling 2018, Wien
- Projekt in Konzeptphase
- Geleitet von Martin Leitner und Naja al-Mahmudi

10. MARTIN S. LOHNICKY & MARTIN LEITNER - THE LETTERS OF EUROPE

Herausgabe eines gemeinsamen Künstlerbuches, das auf einem typografischen Konzept basiert. Eine originale Darstellung der Sprachenvielfalt Europas.

- 2017-2018, Wien - Brüssel - EU
- Projekt in Konzeptphase
- Martin S. Lohnicky und Martin Leitner

11. MARTIN S. LOHNICKY - ARTIST'S BOOK EDITION MMXVIII

Eine neue aufwendige Künstlerbücher Edition - Ein langfristiger Plan inklusive internationaler Zusammenarbeit von Vereinspartnern.

PNEUSERVIS - Artist's book - Special cut collection & Limited digibook 2017

RÖNTGEN - Artist's book & Prints serie, Director's cut digibook 2017-18

THE GREAT BOOK OF SYMBOLS - Tribute concept box & Limited digibook 2017-18

KATYUSHKA GOES WEST - Statement Artist's book & Limited digibook 2017-18

M.S.L. PRESENTS THE DANUBE CHANEL - Book of Viennese graffiti and urban art 2017-19

- 2017 - 2019, Wien
- Projekte in Konzeptphase
- Realisation: Martin S. Lohnicky, Support: Martin Leitner

(Titelseiten-Layouts siehe in der Bildbeilage Seite 44)

III. HAUPTTEIL

9. M.S.L. KÜNSTLERBÜCHER - ZEITPLAN

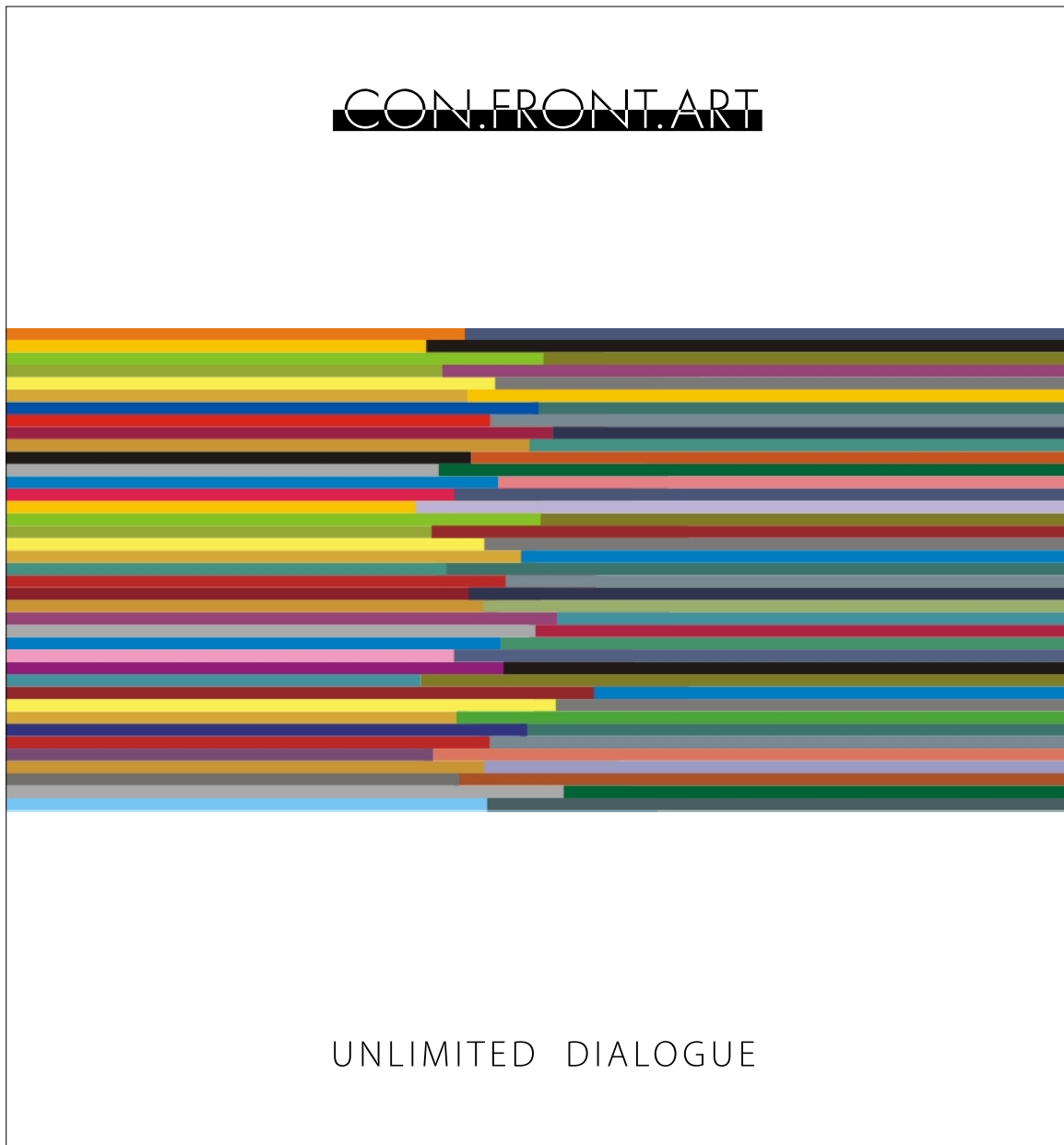
- REALISATION DER KÜNSTLERBÜCHER

THE GREAT BOOKS OF EXHIBITIONISM I.- III. - Second edition, Portfolio digibook	10/10 2015-16
THE PRISON BOOK OF THE YEAR - Artist's book 3/3 2012, Directors cut digibook	12 F.E. + 12 C.E. 2016
THE GREAT BOOK OF THREE - Artist's book 3/3 2013, 33 B-side prints 1 2016, Digibook	12/12 2016
M.S.L. PRESENTS HOSTÝNEK & ZÁKOSTELECKÝ / zvířátci - Redesigned limited digibook	12/12 2015-16
C.F.A - EAST OF EDEN / NA VÝCHOD OD RÁJE - Reloaded & redesigned, Limited digibook	12/12 2015-16
M.S.L. PRESENTS IRMGARD KAMPAS - 2 print series, Arts portfolio digibook	I.E. 2 + II.E. 12 2016
FLUCTUS / FLATUS - Artist's book - Double sizes 2/2 & Monoprints serie 2/2, digibook	12/12 2016
M.S.L. PRESENTS ONDŘEJ KUCERA - Prints collection & Arts portfolio - Limited digibook	10/10 2016
COLLAGE(N) NO MORE - 25 PLUS 5 FORTOMMY - Prints serie & Final cut - Jubilee digibook	12/12 2016
M.S.L. NARRATE ANONYMOUS - Artist's book, B-sides box, 60 & 60 box, Limited digibook	12/12 2016
THE (GREAT) BOOK OF (GRAPHIC) DESIGN I.- III. - UHK/FSBT/C.F.A, Limited digibook	I.E. 12/12 2016
DO'T PEEL - SEE ONLY - Artist's book - Special box, Redesigned jubilee digibook	12/12 2016-17
THE MEDHOUSE DIARIES - ADLER VS. LÖWE / OREL VS. LEV - Antidesign digibook	10/10 2016-17
PNEUSERVIS - Artist's book - Special cut collection & Limited digibook	2017-18
MARTIN LEITNER - MINERALIS - Picture and prints serie & Limited digibook	2017-18
M.S.L. & M.L. - THE LETTERS OF EUROPE - Typographic concept book & Digibook	2017-18
THE GREAT BOOK OF SYMBOLS - Tribute concept box & Limited digibook	2017-18
RÖNTGEN - Artist's book & Limited prints serie, Directors cut digibook	2017-18
KATYUSHKA GOES WEST - Conceptual artist's book & Limited digibook	2017-18
CURVE POLITIX (SLAVONIC DANCES) - Statement concept - Limited digibook	2017-18
M.S.L. PRESENTS THE DANUBE CHANEL - The Great Book of Viennese graffiti & Urban art	2017-19



IV. CORPORATE IDENTITY

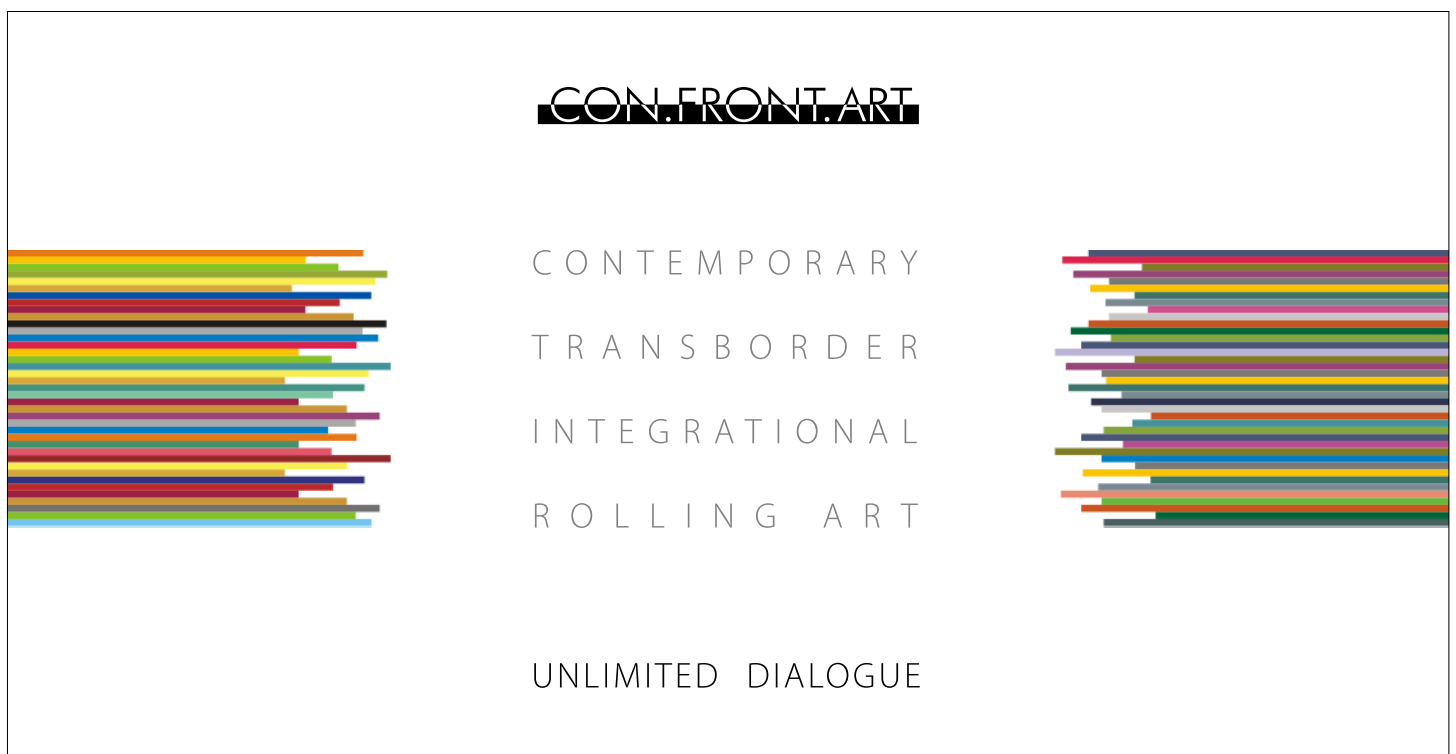
LOGO, IMAGE DESIGN UND HEADLINE



Corporate Design: Schwarzweißes Logo als Symbol der Konfrontation und des Gleichgewichts. Die bunten Linien als Elemente der Vielfalt, Nationen, Sprachen, Kulturen, Meinungen, Kunstformen und der Zusammenarbeit, was auch die neue Headline präsentiert - Designed Martin S. Lohnicky.

IV. CORPORATE IDENTITY

BASIS DESIGN IN QUERFORMAT



Basis-Design in Querformat. Zwei diverse Buntliniengruppen mit Logotyp und Headline plus Kurzbeschreibung der 4 Projektbausteine des Vereins - Redesigned M. S. L. 2016 - 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

BASIS DESIGN IN HOCHFORMAT



Basis-Design in Hochformat mit detaillierter Beschreibung der 4 Projektbausteine.
Die Headline ist grundsätzlich auf Englisch anzuwenden - Redesigned M. S. L. 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

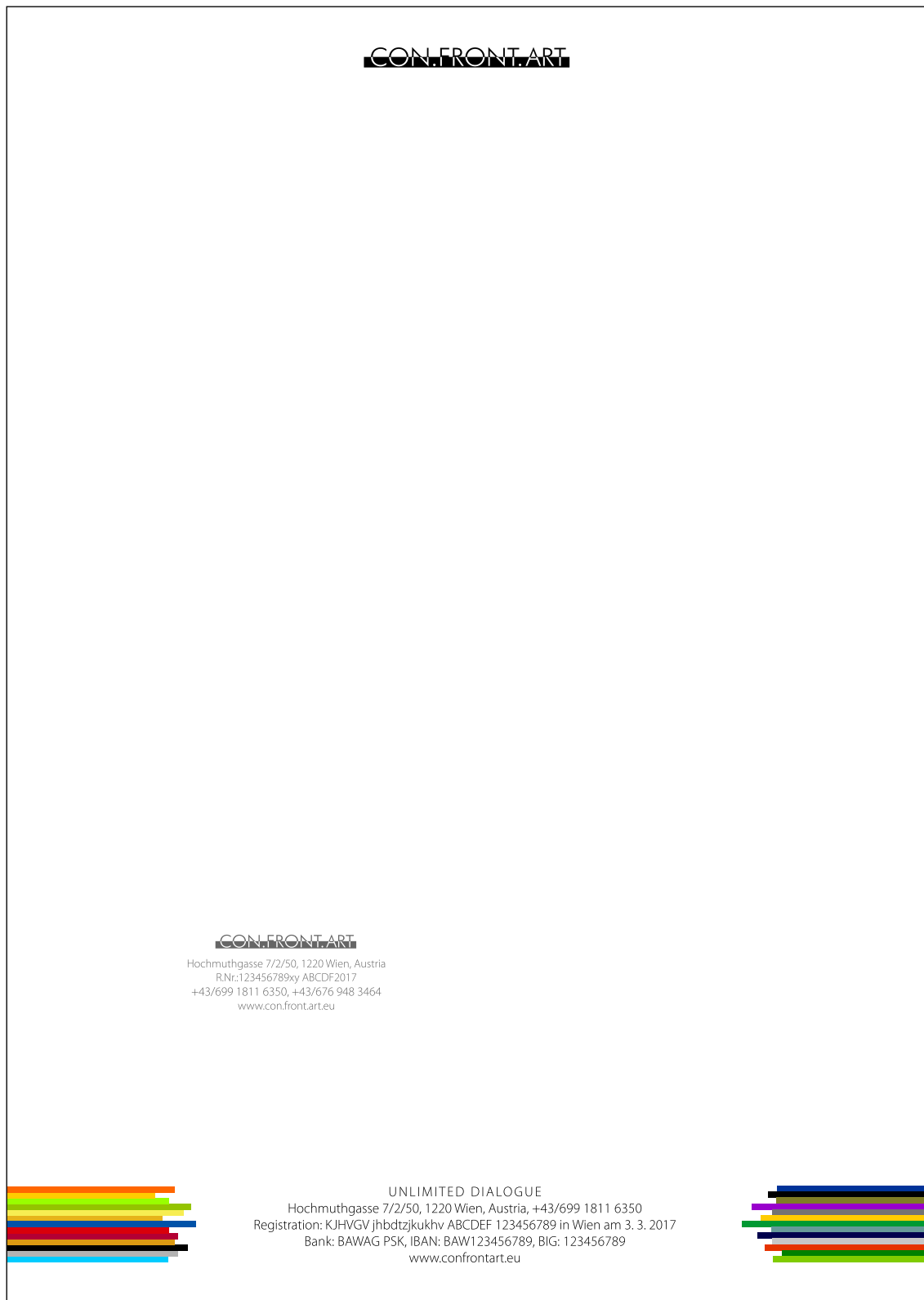
VISITENKARTEN UND KOMPLIMENTKARTE



Die Visitenkarten des Vereinsvorstandes und eine Komplimentkarte auch zur Nutzung der Mitglieder.
Besonderheit ist, dass jede Version eine eigene Farblinienkombination aufweist - Redesigned M. S. L. 2016 - 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

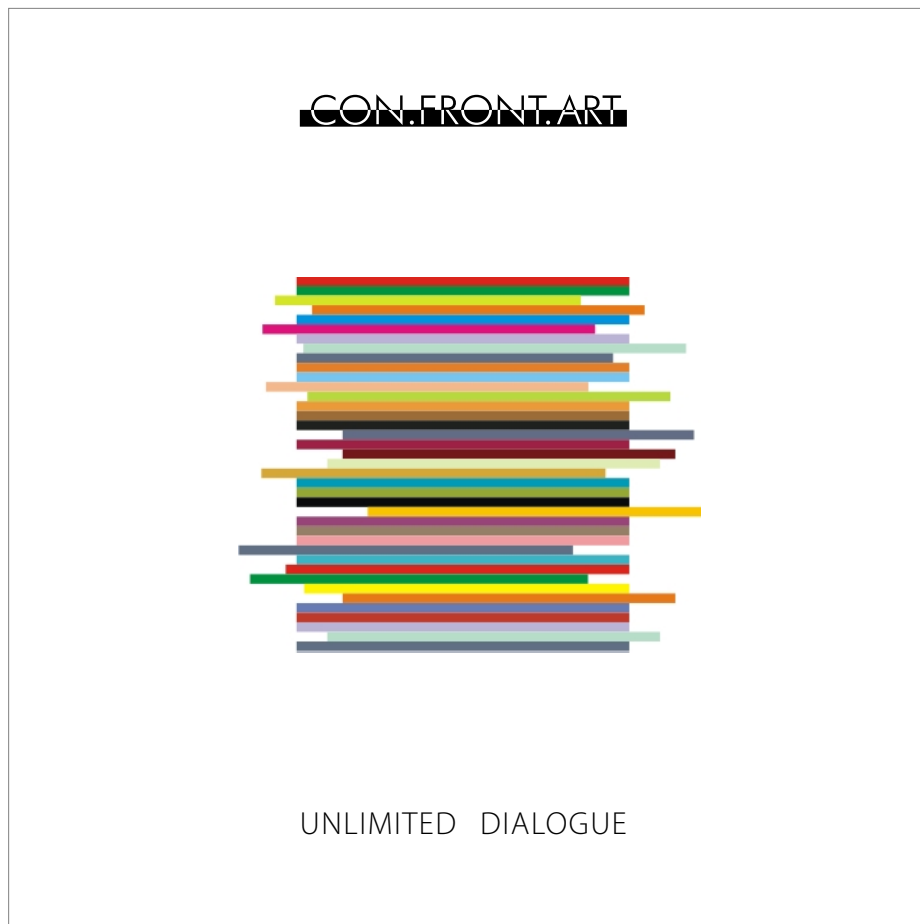
BRIEFPAPIER UND STEMPEL



Ein Layout des repräsentativen Briefpapiers A4 / 4c mit Basisdesign und gesetzlichem Text - 70% verkleinert auf A5 mit einem Entwurf des Vereinsstempels in Schwarz - Redesigned M. S. L. 2016.

IV. CORPORATE IDENTITY

CD INLAY UND KLEINE FOLDER



CD-Inlay - Titelseite mit alternativem Image-Design in Quadratformat.
Das Inlay ist auch eigenständig als kleiner Folder verwendbar - Redesigned M. S. L. 2016.

IV. CORPORATE IDENTITY

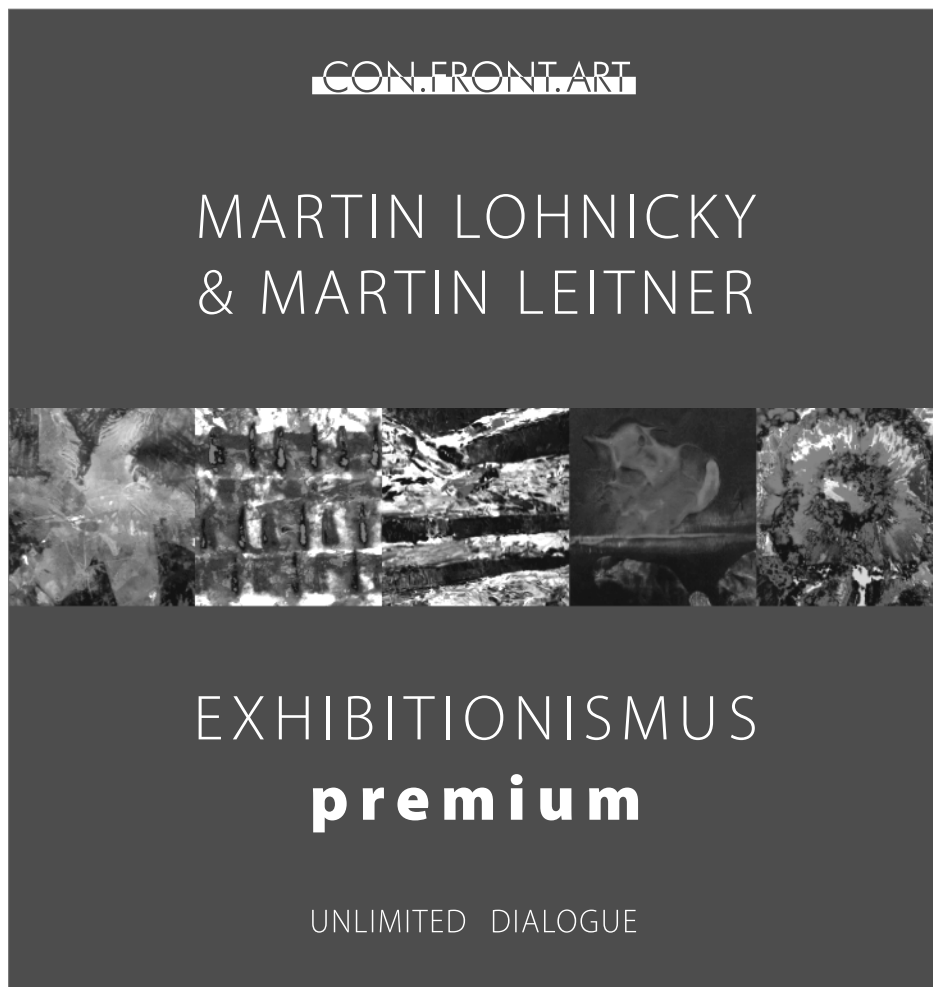
JAHRESBERICHT - TITELDESIGN



Ein Entwurf des repräsentativen Jahresberichts mit Basis-Design und Bildreferenzen.
Design in Quadratformat, Druck auf Handpapier vorgesehen - Redesigned M. S. L. 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

DESIGN OHNE FARBELEMENTE



Ein Entwurf eines Ausstellungsinserats 1c SW mit einer Kunstwerkereihe. Das Buntliniendesign ist nicht vorhanden, damit die Präsentation der Künstler im Vordergrund steht - Redesigned M. S. L. 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

SPEZIAL RÜCKSEITE IN NEGATIV



Ein Entwurf der Rückseite eines Katalogs oder Folders. Ausführung in Negativ auf Schwarz mit alternativem Buntliniendesign, Partner-Logos und Kontakte - Redesigned M. S. L. 2017.

IV. CORPORATE IDENTITY

ENTWICKLUNG VON CI - PRODUKTIONSBERICHT

1. LOGOTYP

Das Original Logo CON.FRONT.ART von 1999 wurde als Symbol der Konfrontation in Schwarz-Weiß und des Gleichgewichts entworfen. Da das Logo von langjährigen und unzähligen Nutzungen, kopieren in diverse grafische Editoren und Operationssysteme ziemlich beschädigt wurde, habe ich mich aus qualitativen Gründen entschieden das Logo neu zu überarbeiten. Dadurch ist das neue Vereinslogo von CON.FRONT.ART entstanden, das im Detail verbessert und dadurch auch besser leserlich ist.

2. IMAGE DESIGN

Die bunten Linien, die erst nur in Horizontalform im Jahre 2006 entworfen wurden, symbolisierten von Anfang an die Meinungsvielfalt. Zehn Jahre später habe ich das Buntliniendesign neu redesigned. Zwei verschiedene bunte Liniengruppen, sowie zwei verschiedene Vereinsgründer, die sich ergänzen. Die 2017 neuen alternativen Varianten präsentieren noch mehr Dynamik, noch mehr Vielfalt im künstlerischen oder politischen Sinn sowie noch mehr Nationen und Denkweisen. Andere Hintergrundfarben ausser die Weiß-Schwarz-Skala ist nicht empfehlenswert.

3. HEADLINE

Der ursprüngliche alte Slogan NEW INDEPENDENT EUROPEAN CULTURAL DIALOGUE ist inhaltmäßig richtig, aber zu lang. Aus dem Grund habe ich einen neuen kürzeren Slogan gesucht. Die neue Headline UNLIMITED DIALOGUE haben wir in allen Sprachen unserer Nachbarnländer getestet und dann haben wir uns aufgrund universeller Verständigung nur für die englische Version entschieden. Der Slogan ist immer mit etwas Laufweite (Spacing 40 %) und eine Spur größer als die übliche Text-Schriftart anzuwenden.

4. MERKANTIL

Die Visitenkarten und die Komplimentkarten, das Briefpapier und der Stempel sind auch redesigned und der Text ist statt in klassischer Serifenschrift in moderner Groteskschrift MYRIAD PRO LIGHT gesetzt. Dadurch haben die Drucksorten an Leichtigkeit und Eleganz gewonnen. Diese Schriftfamilie wird als Vereinsbasis-Typografie bei allen gedruckten Materialien angewendet. Im Internet und bei der üblichen Korrespondenz ist als Ersatz Arial oder Arial Light zu empfehlen.

5. CD-INLAY

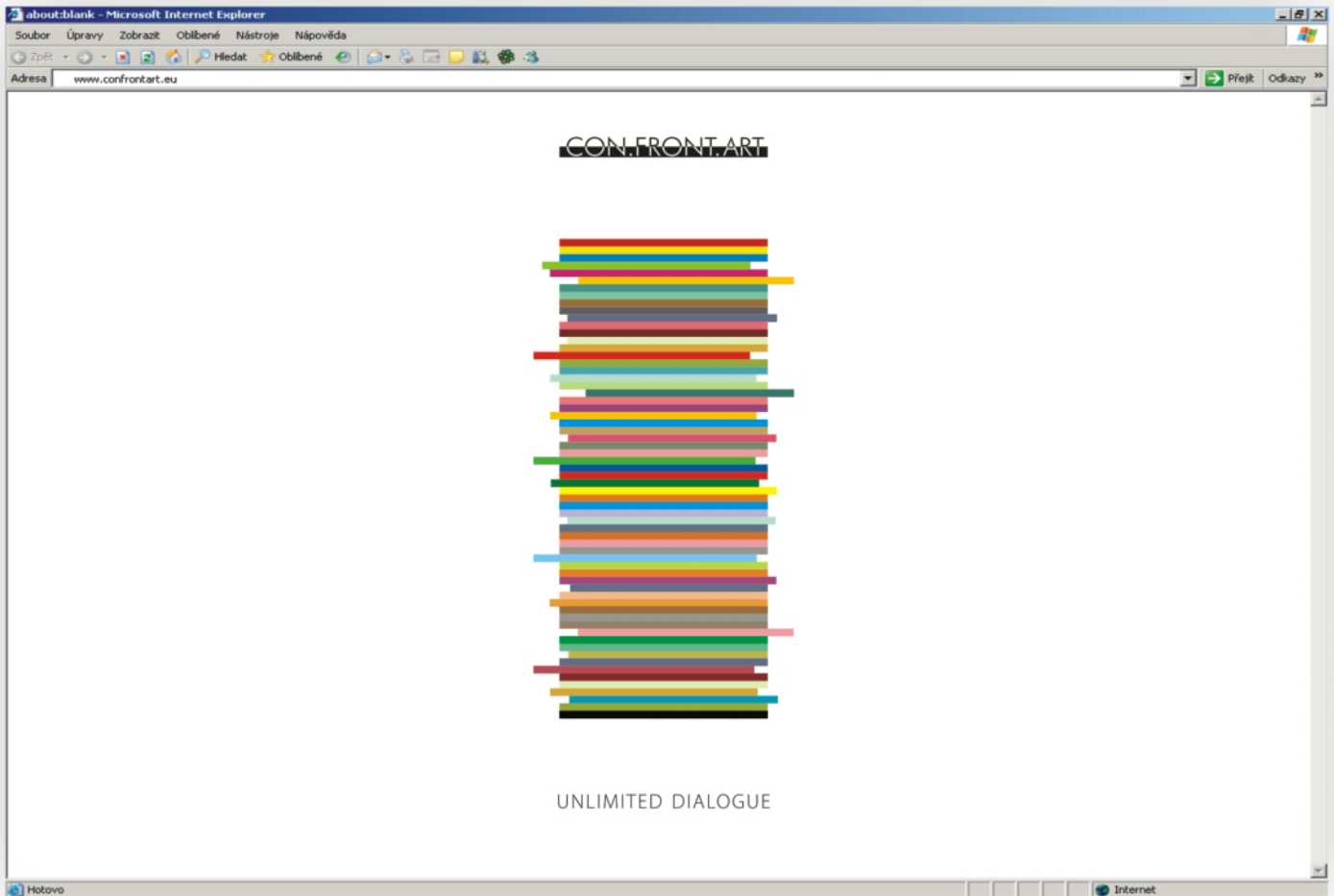
Ein Image-Inlay ist sechseitig entworfen - die erste Seite präsentiert das Vereins-Logo, Image-Design und Headline sowie die letzte, sechste Seite präsentiert das minimalisierte alternative Buntlinien-Design, wichtigste Partner in Logoform und die Vereinskontakte. Die Innenseiten 2 - 5 beinhalten die vier Vereins-säulen in Textform und mit Bildreferenzen. Ohne CD dient das Inlay selbständig als solider Vereinsfolder für allgemeine Präsentationen in der Öffentlichkeit.

6. WEBDESIGN

Die Website von CON.FRONT.ART ist bisher das aufwendigste Projekt, da wir vieles von Geschichte, Events und Projekten veröffentlichen wollten. Webdesign beinhaltet in Zentralkomposition das neue Image-Design oben mit dem Logo und unten standardmäßig mit der Headline. Das aktive Image-Design ist aufgeteilt auf vier Kapitel links: PROFILE - EVENTS - REFERENCES - PARTNERS und auf vier Kapitel rechts: CONTEMPORARY - TRANSBORDER - INTEGRATIONAL - ROLLING ART die im Mittelfenster präsentiert sind. Alle Bildikonen kann man aktivieren und als Slideshow in Großformat ansehen. Ganz links sind NEWS, Logos von Vereins-mietgliedern mit einem Hyperlink auf eigene Websites oder als eigener Katalog in PDF zu finden. Die letzte Stelle ist wegen guter Sichtbarkeit für den Hauptsponsor reserviert. Ganz rechts ist die BASIS INFO mit kurzer Geschichte und Gegenwart, alle vier Vereinssäulen und Message zu finden - auf Englisch und in allen Nachbarnsprachen: Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch, Slowenisch und Italienisch.

IV. CORPORATE IDENTITY

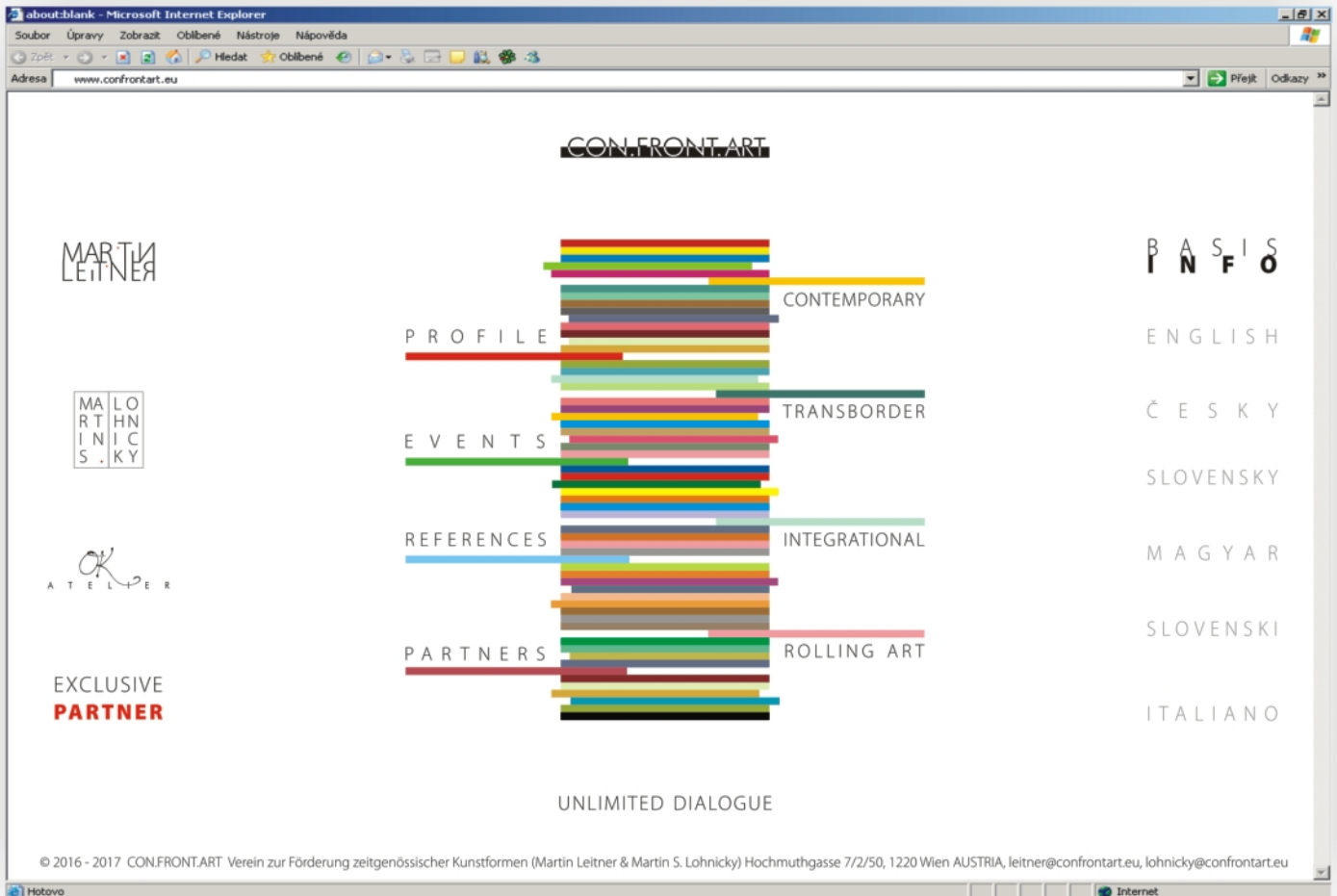
WEBSITE - HOME INTRO



1. Webdesign HOME Intro: Logo, alternatives Basis-Design und Headline.
Das gesamte Basis-Design wird grundsätzlich in Zentralkomposition angewendet.
Grafik-Design und Webdesign: Martin S. Lohnicky 2016 - 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

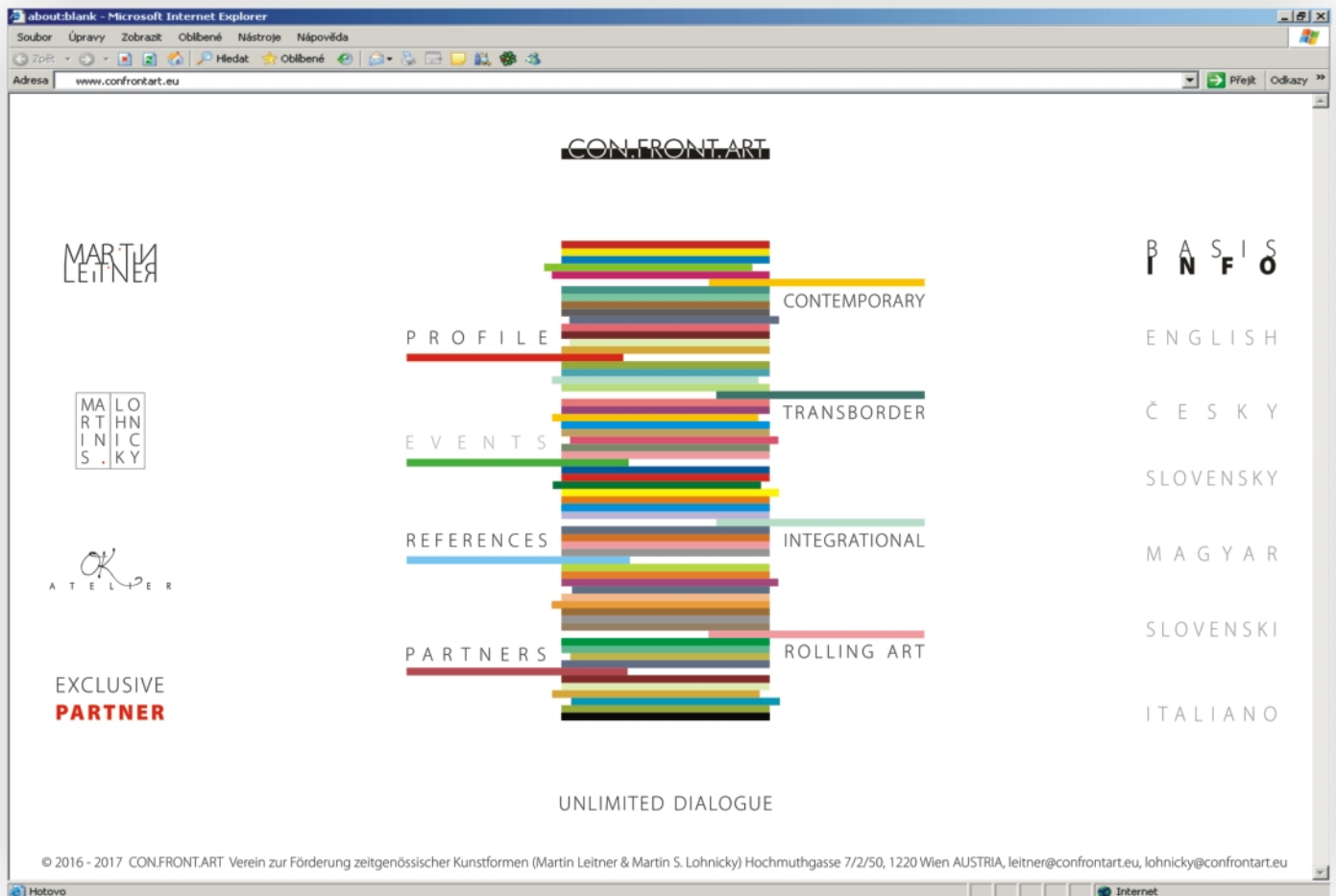
WEBSITE - HOME MENÜ



2. Webdesign HOME in Zentralkomposition. Links die aktiven Partner-Logos durch Hyperlink, Katalog in Java script oder in PDF. Rechts Grundinfo zur Auswahl in allen sechs Nachbarsprachen und auf Englisch. In der Mitte aktives Buntliniendesign mit 4 Kapiteln und 4 Bausteinen. Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

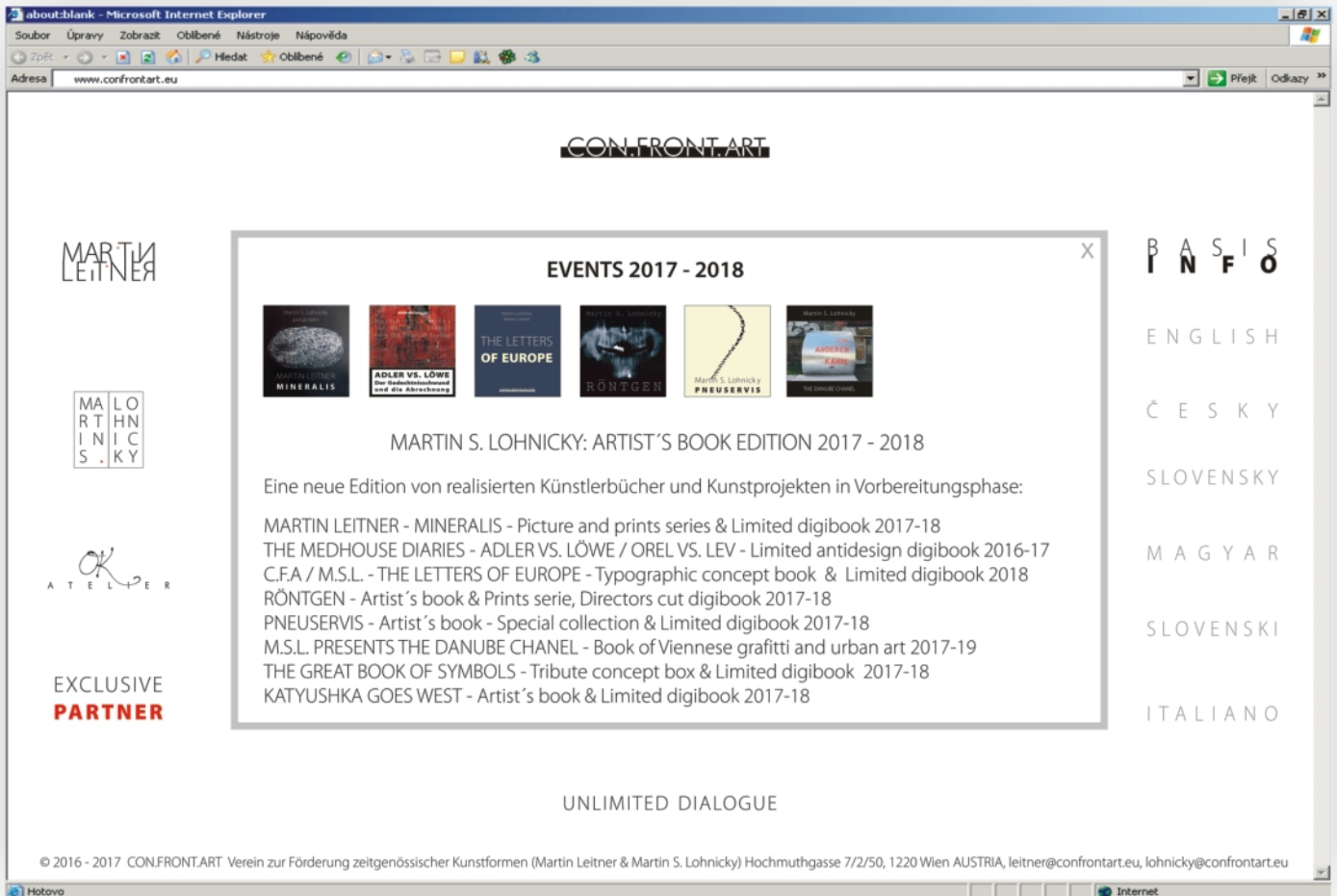
WEBSITE - MENÜ EVENTS



3. Webdesign mit dem aktivierten Kapitel EVENTS im extra Fenster mit scrolling.
Die Bildreihen von 3 bis 7 Ikonen mit Vergrößerungsmöglichkeit auf das ganze Fenster..
Seitliche Buttons und Logos weiter sichtbar und zugänglich. Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

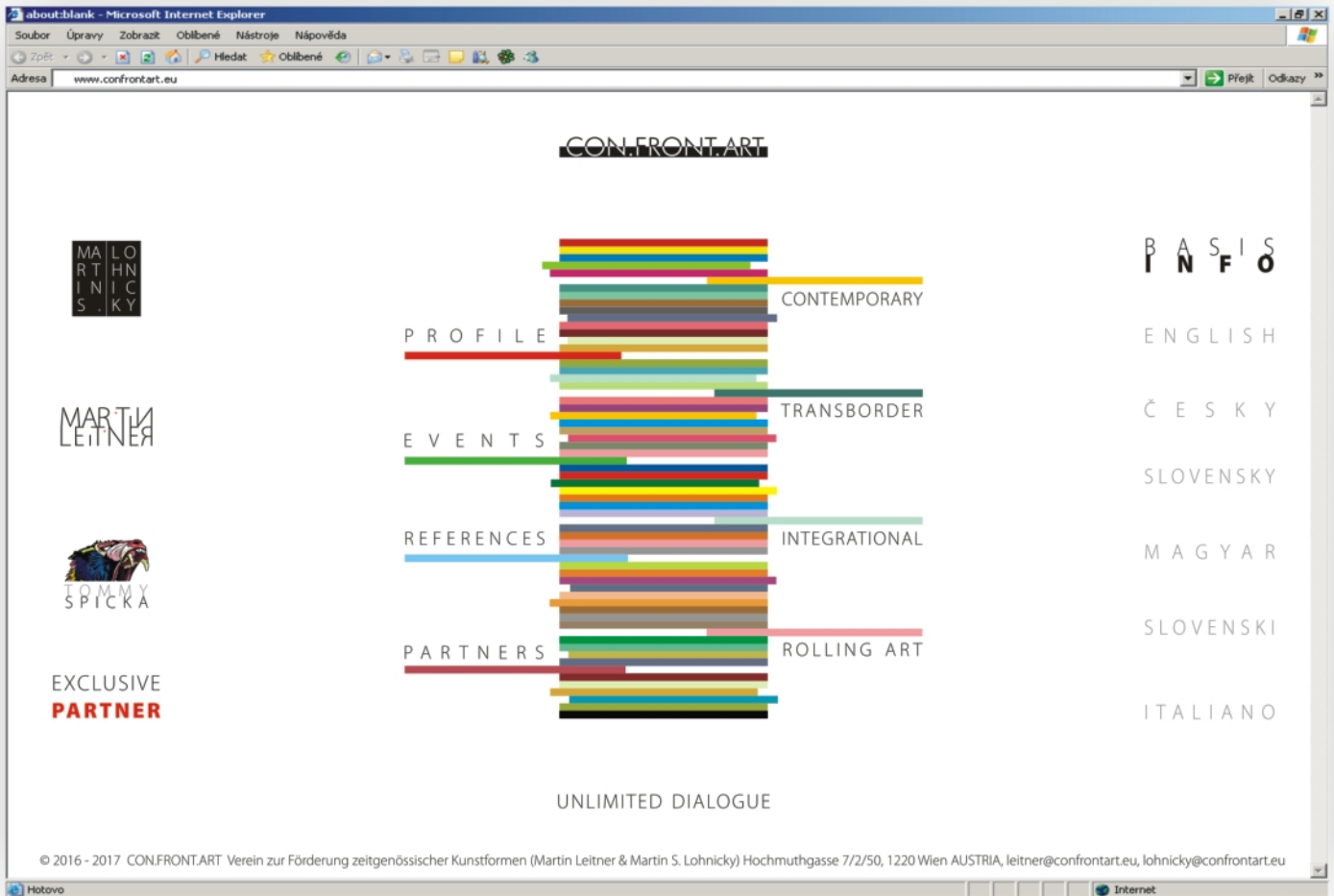
WEBSITE - EVENTS INHALT



4. Webdesign mit der aktivierten Kapitel EVENTS - alle 8 Kapitel technisch gleich in Java script.
Die Bildreihen mit Vergrößerungsmöglichkeit und Beschreibung von Projekten in Vorbereitungsphase.
Seitliche Buttons, Vereinslogo und Headline ist immer sichtbar. Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

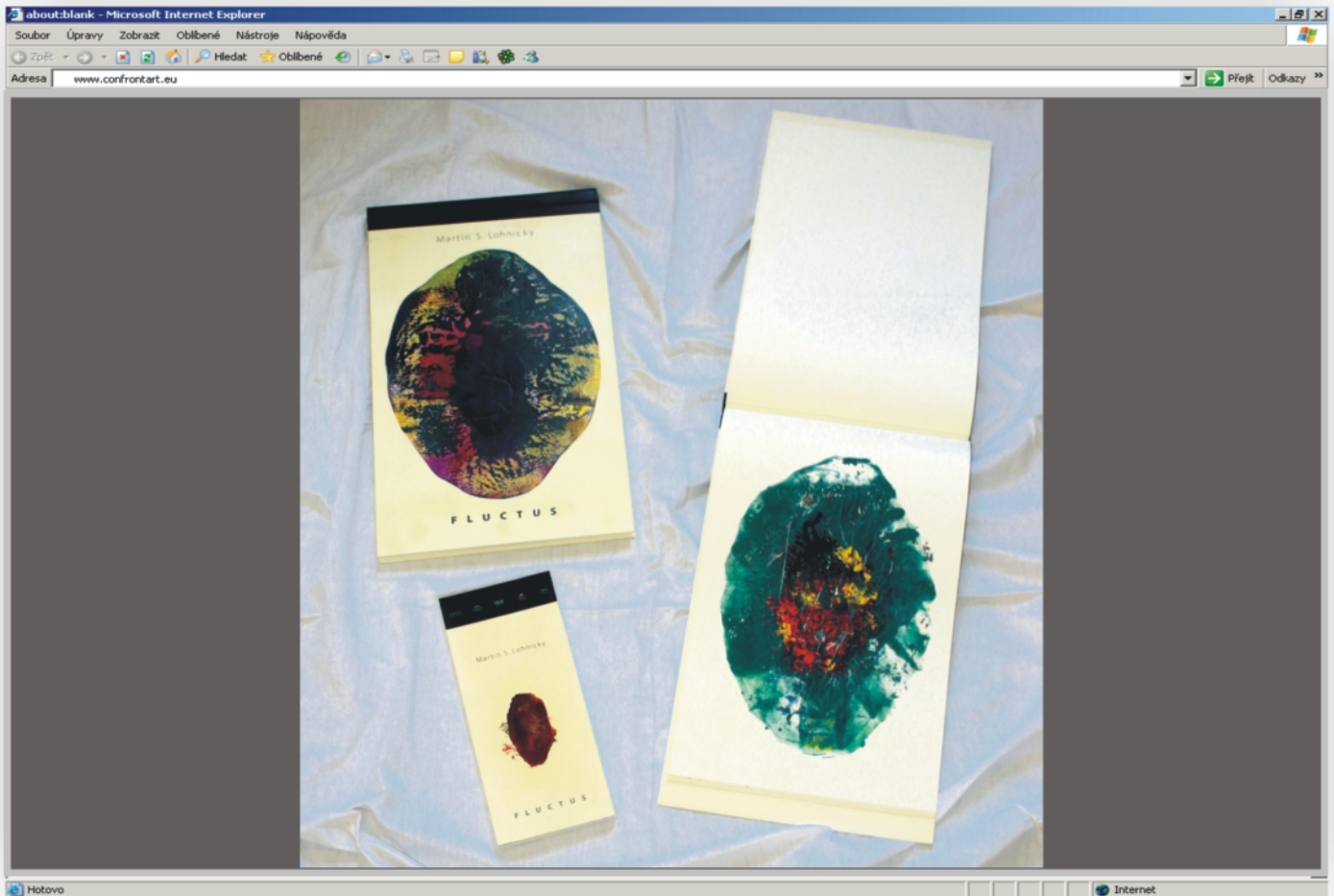
WEBSITE - LINK M.S.L. LOADING



5. Webdesign - Hyperlink von einem Logo öffnet automatisch eine neue Website, Slideshow oder in diesem Fall aktiviert man einen Künstlerbücher-Katalog in PDF von Martin S. Lohnicky wie eben aktiviert. Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

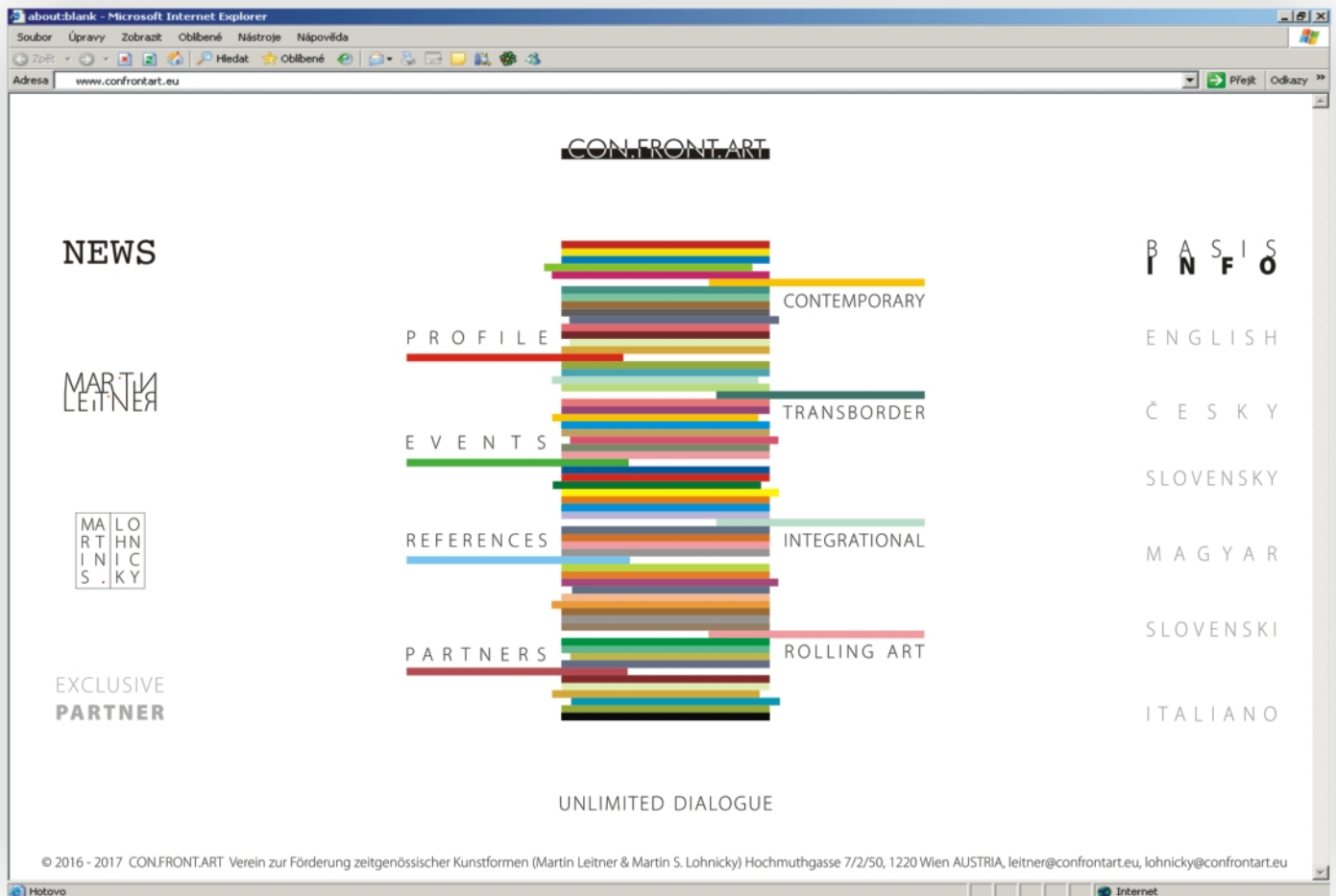
WEBSITE - LINK M.S.L. KATALOG



6. Webdesign - mit aktiviertem Hyperlink von einem Logo öffnet sich eine Präsentation, wie in diesem Fall ein Künstlerbücher-Katalog in PDF im Quadratformat von Martin S. Lohnicky - STRICTLY LIMITED MMXVI ORIGINAL EDITION. Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

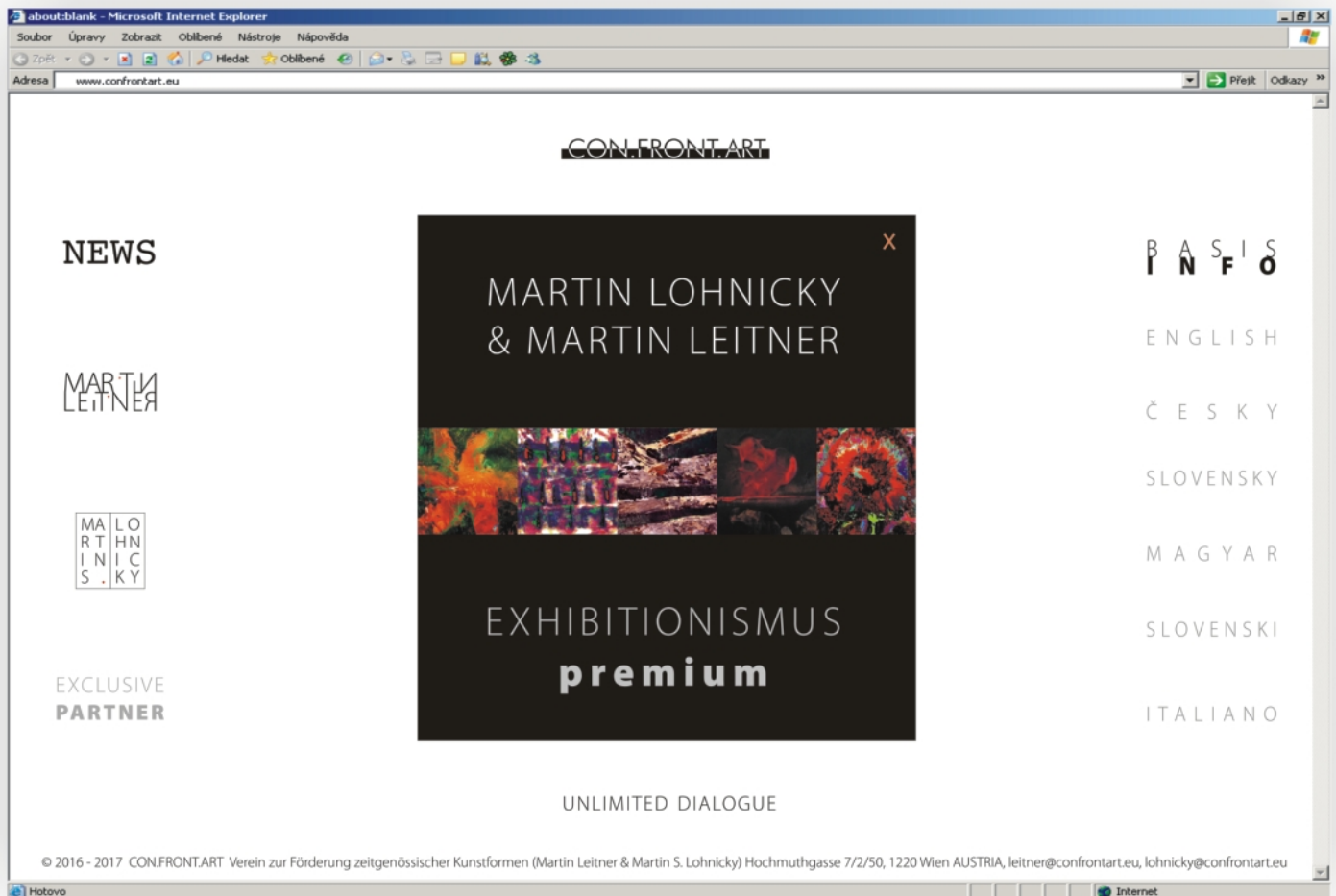
WEBSITE - NEWS AKTIVIERT



7. Webdesign - NEWS ist ein neues Kapitel, dieses präsentiert aktuelle - monatliche Ereignisse.
Mit der Aktivierung des Buttons wird in der Mitte ein Fenster geöffnet.
Design: Martin S. Lohnicky 2017

IV. CORPORATE IDENTITY

WEBSITE - NEWS INHALT



8. Webdesign - NEWS mit einem aktivierten Banner von aktuellen Projekten und Ausstellungen in Zentralkomposition.
Design: Martin S. Lohnicky 2017

V. FINANZPLAN

VEREINSKOSTEN

- DURCHFÜHRUNG DES VEREINS

AUSGABEN EINMALIG

Vereinsname und Logo - Redesign	500 €
Projektbausteinentwicklung inkl. Bildmaterial	400 €
Statuten inkl. Fachberatung, Korrekturen und Anmeldung	200 €
Corporate Identity - Redesign und Aktualisierung	600 €
Visitenkarten - Design, Prepress und Druck von 3 Sorten	100 €
Webdesign inkl. Texterfassung und Fotobearbeitung	600 €
Website - Programmierung inkl. Domain und Webspace 1 Jahr	600 €
Übersetzungen in 7 Sprachen	600 €
Stempel und Büroartikel - Basis	100 €
Vorbereitung und Realisierung der ersten Vereinsversammlung	100 €

GESAMTKOSTEN EINMALIG

3800 €

AUSGABEN 1. JAHR

Wirtschaftsprüfer 1 Jahr - Basis	200 €
Fachliteratur und Kulturzeitschriften 1 Jahr - Basis	100 €
Künstlerbedarf 1 Jahr - Basis	500 €
Grafische Bearbeitung von CD Inlay und Folder inkl. Druck	100 €
Portfolio CD für Mitglieder und Partner	100 €
Internetrecherche über Partnervereine und Telefongespräche EU	100 €
Informationskampagne - Internet und Social Media	100 €
Herstellung einer Präsentationsmappe - gedruckt und elektronisch	200 €
Telefongespräche Inland 2 Personen 1 Jahr - Basis	200 €
Telefongespräche Ausland 1 Person 1 Jahr - Basis	100 €
Vorbereitung und Durchführung der Jahreshauptversammlung	100 €

GESAMTKOSTEN 1. JAHR

1.800 €

GESAMTKOSTEN KOMPLETT

5.600 €

VEREINSEINNAHMEN

Mitgliederbeitrag 4 Personen	100 €
Sponsoring 2 Subjekten	300 €
Eigenleistung 2 Personen	5.200 €

GESAMTEINNAHMEN

5.600 €

V. FINANZPLAN

FINANZIERUNG

- FINANZIERUNGSERKLÄRUNG

Die Gesamtsumme von **EUR 5.600,-** ist nur als Basis angewendet, die realen Kosten können in 1 Jahr wesentlich höher sein, da keine Personalkosten, keine gesetzliche Abgaben und vor allem keine Kosten von Drittpersonen einberechnet sind. Der Kunstverein ist derzeit ausschließlich durch Eigenfinanzierung der Vereinsgründer entstanden. Die präsentierten Kosten gehen von einem Minimumstundensatz von **EUR 10,-** aus. Wahrscheinliche Kosten sind möglicherweise doppelt so hoch als am Anfang geschätzt, da die erbrachten Eigenstunden sehr knapp kalkuliert wurden.

Es sind in Moment noch keine Kosten über Raummiete, PC-Technik und Software, Fototechnik, Kommunikationstechnik sowie Computerperipheriegeräte wie Drucker und Scanner einberechnet. Diese wurden vom Vereinsgründer zur Verfügung gestellt. Es sind nicht alle Stunden an Management, Organisation, Behördenwege, Beratung und Vermittlung miteinberechnet. Jedoch ist zu hoffen, dass in der nächsten Periode größere Projekte mit städtischen, nationalen oder europäischen Förderungen als auch durch Einnahmen von verkauften Artefakten mitfinanziert werden.

- FINANZIERUNG DER PROJEKTE

Die Kulturreisen inklusive Kunst- und Kulturvermittlung sind vom Teilnehmer **selbstfinanziert**. Vom Verein werden die An- und Abreise, bevorzugt durch die ÖBB-Sparschiene, die Auswahl der Unterkunft und Gruppeneintritte optimal organisiert. Der Verein bietet kostenlos das Programm inklusive Kulturführungen, Organisation, Beratung und Dolmetscherdienste im Ausland an.

Bei Kunst- und Kulturproduktionen ist anzunehmen, dass der Künstler sein Projekt selbst finanziert, jedoch ist der Verein **kostenlos** mit seinen Strukturen behilflich. Es wird erwartet, dass der Verein in Zukunft auch Förderer, Verleger, Kulturinstitutionen, Fachpartner ganz besonders in Bereichen wie Produktions-Galerie- und Druckkosten im Sinne des Vereinszwecks sucht.

- FINANZIERUNG DER KÜNSTLERBÜCHER

Hierbei handelt es sich um die Eigenproduktion des Künstlers oder des Autoren, somit getrennte Investitionen von den Vereinsfinanzen. Ein Finanzplan ist nicht vorhanden. Es ist anzunehmen, dass ein Künstlerbuch die Kosten von **EUR 1.000,-** beträgt, wobei ein wesentlicher Unterschied besteht, ob es in einem Original oder in mehreren Exemplaren produziert wird.

Es ist notwendig bei der Herstellung einer Digibook Serie die Kosten ab **EUR 500,-** extra zu verrechnen. Es ist zu hoffen, dass ausgesuchte internationale Projekte mit der Unterstützung einer Kulturinstitution oder einem Kunstförderer finanziert werden. In diesem Fall ist CON.FRONT.ART als Vermittler und organisatorischer Supporter vor allem im Bereich der Partnersuche und der Präsentation vorgesehen.



VI. REFLEXION

SELBSTREFLEXION STATT OBJEKTIVIERUNG

Kulturpolitik

und Kulturfinanzierung als einen Teil der Demokratiepoltik denken von Monika Mokre

„Die Finanzen sind einer der besten Angriffspunkte der Untersuchung des sozialen Getriebes“, schrieb Joseph Schumpeter im Jahr 1918. Das gilt wohl noch heute und auch für den Spezialfall der Kulturpolitik. Zumal sich in diesem Bereich auch kaum andere Angriffspunkte für eine Analyse bieten - werden doch kulturpolitische Ziele im Allgemeinen sehr vage formuliert, und in Österreich öfter einmal gar nicht festgelegt. Oder die nieder-geschriebenen Ziele und die Budgetzahlen widersprechen einander - und in diesem Fall ist es empfehlenswert, sich an die Budgetzahlen zu halten, um zu verstehen, worum es der öffentlichen Hand in der Kultur geht...

Marktsimulationen

Wirft man einen Blick auf die Grobverteilung des Budgets, so hat sich hier eigentlich wenig geändert. Aber bei genauerem Blick lassen sich doch Unterschiede zum vorigen Jahrtausend erkennen. Zum einen erhalten die großen Institutionen zwar noch immer den Löwenanteil des Budgets, doch wird dieser nicht mehr automatisch zuerkannt und fortgeschrieben, sondern bis zu einem gewissen Grad von abrechenbaren Leistungen abhängig gemacht. Zum anderen sind nicht nur die Debatten um Beiräte, Kurator_innen etc. zu Ende gegangen; auch die Rolle dieser Gremien und Individuen wird zunehmend weniger wichtig. Dafür gibt es ähnliche Gründe, die sich durchaus als Symptome eines (mindestens tendenziellen) Paradigmenwechsels der Kulturpolitik verstehen lassen. Länger als in anderen Ländern wurde in Österreich davon ausgegangen, dass (mindestens Hoch-) Kultur förderungswürdig ist, ohne dass es dafür großer Rechtfertigungen oder Begründungen bedarf. Diese Hochkultur wurde in erster Linie im kulturellen Erbe verortet – andere kulturelle und künstlerische Bereiche erhielten, wie erwähnt, viel geringere Mittel und mussten dafür sehr viel mehr beweisen; gefördert wurden sie aber trotzdem auf der Grundlage des Konzepts, dass Kunst und Kultur per se gut sind.

Die Ungleichverteilung der Mittel und die automatische Fortschreibung dieser Ungleichverteilung wurden häufig und plausibel kritisiert; diese Kritik mündete in die Forderung nach kulturpolitischen Zielen als Grundlage finanzieller Verteilung. Solche Ziele wurden kaum je formuliert, und auch wenn sie verschriftlicht wurden, erlangten sie keine Verbindlichkeit. Daran hat sich bis heute nichts geändert - aber dafür gibt es nunmehr andere Ziele, an denen Kunst und Kultur gemessen werden und die für Finanzierungen von zentraler Bedeutung sind. In der Formulierung dieser Ziele und ihrer Umsetzung in finanzielle Verteilungsmechanismen lässt sich der genannte Paradigmenwechsel verorten. Hier ist natürlich einerseits der Markt zu nennen, der in Österreich zwar später als anderswo, aber dann doch sehr bestimmend ins Kulturfeld eingezogen ist - Stichwort Kultur- und Kreativwirtschaft: Förderungswürdig ist das, was sich später einmal selbst trägt. Aber selbst dort, wo Eigenfinanzierung auch längerfristig auszuschließen ist, wird seit längerem eher mit Besucher_innenzahlen argumentiert als etwa mit künstlerischer Qualität, wird also ein Markt zumindest simuliert. Und auch in politischen Forderungen und theoretischen Überlegungen findet seit kürzerer Zeit Nachfrageorientierung vermehrte Beachtung - diese war etwa eine zentrale Forderung des kulturpolitischen Bestsellers Kulturinfarkt aus dem Vorjahr. In den Entwürfen zum EU-Förderprogramm Creative Europe andererseits stellt audience development einen Schwerpunkt dar. Nun sind Überlegungen zum Publikum von Kunst und Kultur sicher nicht verfehlt - es spricht einiges dafür, künstlerische und kulturelle Aktivitäten, die aus Steuergeld bezahlt werden, auch den Steuerzahler_innen zu präsentieren. Hingegen sollte es nicht darum gehen, diese Aktivitäten am Interesse einer Mehrheit dieser Steuerzahler_innen zu orientieren; Kunst und Kultur haben spezifische und oft auch sehr kleine Zielpublika. Wir haben es hier also mit einer schwierigen Unterscheidung zu tun: Während jedes Kunst- und Kulturprojekt sein spezifisches Zielpublikum möglichst umfassend ansprechen sollte, kann es andererseits nicht darum gehen, Fördermechanismen an der Anzahl der Zuhörer_innen und Zuschauer_innen auszurichten.

VI. REFLEXION

SELBSTREFLEXION STATT OBJEKTIVIERUNG

Die zunehmende Beliebtheit von Marktmechanismen und quantitativen Bewertungen stellt eine Absage an „l'art pour l'art“-Modelle dar und drückt zugleich ein tiefes Misstrauen gegenüber Expert_innenbewertungen aus. Dies ist nicht unverständlich – zumeist beziehen sich diese Bewertungen auf „künstlerische Qualität“, eine Dimension, deren Beurteilung notwendigerweise subjektiv und daher auch offen für willkürliche Entscheidungen ist. Und gerade in einer eher überschaubaren Kunst- und Kulturszene, wie sie in Österreich die Regel ist, sind diese Entscheidungen nicht selten auch von persönlichen Sympathien und Antipathien geprägt. Auf andere Art werden Expert_innenentscheidungen auch zunehmend durch Entscheidungsmechanismen ersetzt, die mindestens scheinbar zu Demokratisierung führen. Im Wiener Kontext ist hier das – mittlerweile in der Bedeutungslosigkeit verschwundene – Modell Netznetz zu nennen, das die Verteilung von Mitteln im Bereich Netzkultur denjenigen übertrug, die in diesem Bereich aktiv sind. Das Modell scheiterte in erster Linie an der (absehbaren) Überforderung der Beteiligten – Künstler_innen sind im Allgemeinen weder Kulturpolitiker_innen noch Kulturverwalter_innen. Netznetz war allerdings auch demokratiepolitisch durchaus problematisch, geht es in der Demokratie doch darum, dass alle Steuerzahler_innen (üblicherweise über gewählte Repräsentant_innen) über die Verteilung öffentlicher Gelder entscheiden und nicht nur die angeblich oder tatsächlich Betroffenen.

Ein weiter verbreitetes Modell, das sich ebenso als Form der Demokratisierung begreift, stellt Crowdfunding dar. Dieses Instrument funktioniert grundsätzlich abseits von öffentlichen Geldern und staatlichen Mechanismen und kann als eine Spezialform des Mäzenatentums verstanden werden. In dieser Form können hier tatsächlich demokratisierende Tendenzen geortet werden, da einer Masse von Klein- und Kleinstspender_innen kulturpolitischer Einfluss ermöglicht wird, der sonst nur vermögenden Personen und Institutionen offen steht. Wenn den Finanzierungsentscheidungen dieses Modells allerdings besondere Aussagekraft zugestanden wird – Stichwort: Schwarmintelligenz –, dann stellt es ein weiteres marktförmiges oder zumindest quasi-marktförmiges Muster dar, das durchaus ähnlich wie die Zählung von Zuschauer_innen funktioniert. Werden dann in einzelnen Modellen öffentlicher Finanzierung Mittel aus Crowdfunding aliquot von der öffentlichen Hand aufgestockt, dann geraten wir tatsächlich in ein gefährliches demokratiepolitisches Fahrwasser, entscheiden dann doch persönlich zahlungswillige und -fähige Bürger_innen über den Umgang mit den Steuern aller Bürger_innen.

Selbstreflexion statt Objektivierung – KULTURRISSE 3/2013 - Monika Mokre Kulturpolitik (und Kulturfinanzierung) als einen Teil der Demokratiekulturpolitik denken

<http://kulturrisse.at/ausgaben/experiment-kunstfoerderung/oppositionen/selbstreflexion-statt-objektivierung>

Doz. Dr. phil. Monika Mokre

Geboren 1963 in Graz, Studium der Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Seit 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, zuletzt am Institut für europäische Integrationsforschung. Seit 2009 Mitarbeiterin des Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der ÖAW, Lehraufträge am Institut für Kulturmanagement und Kulturwissenschaft der Universität für Musik und darstellende Kunst und an der Webster University Vienna. Mitglied der Stipendienkommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, stv. Vorsitzende des Fachbeirats für kulturelle Vielfalt bei der Österreichischen UNESCO-Kommission, Mitglied des Fachbeirats „Kulturpool“ des BMUKK, Vorsitzende von eipcp-european institute for progressive cultural policies, Vorstandsmitglied von Mediacult, Internationales Forschungsinstitut für Medien, Kommunikation und kulturelle Entwicklung, sowie von FOKUS, Forschungsgesellschaft für kulturökonomische und kulturpolitische Studien.

<http://www.oew.ac.at/ikt/team/monika-mokre/>

VI. REFLEXION

SELBSTREFLEXION STATT OBJEKTIVIERUNG

Markterfahrungen

Persönliche Betrachtung - Reflexion des Artikels von Martin S. Lohnicky

Die Kunst- und Kulturförderung in Österreich ist vielfältig und manchmal unüberschaubar. Diese erfolgt nicht nur durch die Länder und Gemeinden, sondern auch durch den Bund. Im Jahr 1988 hat sich die Republik durch ein Förderungsgesetz verpflichtet, Fördergelder zur Pflege oder Förderung von Kunst und Kultur bereitzustellen. Laut einer Schätzung gab die öffentliche Hand im Jahr 2007 rund 2,3 Milliarden Euro für Kultur aus. Diese Summe wird zu je einem Drittel von Bund, Länder und Gemeinden aufgebracht. Im Jahr 2010 betrug das Budget des Kunstministeriums 420,25 Millionen Euro (zum Vergleich 2007 – 743 Millionen Euro). Ein Großteil dieses Betrages ist fix verplant und kommt vor allem den großen Bühnen, den Bundesmuseen, diversen Festspielen und dem Denkmalschutz zugute. Ähnlich verhält es sich auch in Wien. Laut einer Analyse von Caroline Konrad standen im Jahr 2010 insgesamt 278,5 Millionen Euro Fördergelder zur Verfügung. Davon blieben für die freie Szene gerade einmal 8,63 Millionen Euro, die rund 2,5% der gesamten Kulturausgaben ausmachen. Grundsätzlich kann man sagen, das meiste Geld fließt in die großen Institutionen, für freie Künstler bleiben Almosen...

Das Verhältnis Kunst und Staat ist stark abhängig vom jeweiligen Herrschaftssystem. So definiert in totalitären Systemen der Staat Kultur, im Gegensatz zu Demokratien, wo der Staat keine primäre Definitionsmacht besitzt. Aber auch die österreichische Kulturpolitik ist von der jeweiligen Regierung abhängig. In von der ÖVP regierten Zeiten war es eine wesentliche Aufgabe der Kulturpolitik, das Kulturerbe Österreichs dem Volke nahezubringen. Für zeitgenössische Kunstformen wurden wenig bis gar keine Fördermittel bereitgestellt und so wanderten viele Künstler ins Ausland ab...

Zeitgenössische Künstler sind heute stark auf private Förderer angewiesen. Viele fanden zum Beispiel ihren Durchbruch, indem ihre Werke von Sammlerehepaaren Leopold, Ludwig, Bogner oder noch vor kurzem von Agnes und Karlheinz Essl gekauft und ausgestellt wurden. Leider musste das Museum Essl am 30. Juni 2016 schließen, da der Museumsbetrieb nur durch Beteiligung von Bund und Land aufrechterhalten werden konnte. Der Bund wollte ein Drittel der Kosten für den Museumsbetrieb nicht übernehmen, daher kam es zur bitteren Schließung...

Für junge Künstler ist es schwierig öffentliche Fördermittel zu erhalten oder in Galerien eine Ausstellungsplattform zu erhalten. Ohne Aussicht auf eine langfristige Eigenfinanzierung und ohne positive Expertenbewertungen sind neue Marktmechanismen notwendig. Es ist ein Paradigmenwechsel notwendig um die Kunstwerke einem breiten Publikum zu präsentieren. Dabei soll man sich auch der neuen Medien bedienen um mit Hilfe von Audience Development ein neues Zielpublikum zu lukrieren. Mit Hilfe von Social Media können Netzwerke mit Künstlern und Institutionen im benachbarten Ausland gebildet werden. Das EU-Förderprogramm Creative Europe bietet hier neue Möglichkeiten, einem breiteren Publikum vertraut zu werden. Mit unserem Verein CON.FRONT.ART wollen wir diesen Weg einschlagen, um im zentraleuropäischen Raum eine Plattform für diverse Kunstschaaffende, Vereine und Institutionen zu sein. Ein langfristiges Ziel soll die Durchführung gemeinsamer Projekte sein, die der Völkerverständigung und dem gegenseitigen Kulturaustausch dienen sollen...

Martin S. Lohnicky und Martin Leitner nach Sabrina Schwarz und Thomas Trenkler, Wien 4/2017

<http://othes.univie.ac.at/19456/>, <http://derstandard.at/1325485859004/>, www.leitnermartin.at

PS: Als ich vor 30 Jahren von Prag über Istanbul nach Wien geflüchtet bin, habe ich mir gedacht, dass Wien alles nur am Besten macht. Inzwischen ist Prag etwas amerikanisiert und Wien etwas balkanisiert und ich bin nicht mehr 20 – also kann ich mir ein reiferes Bild schaffen. Schade, dass Prag nicht mehr zum deutschsprachigen Raum gehört, aber es hat für mich einen Vorteil – wenn ich über die Affären, riesige Kosten von nationalen Kulturhäusern lese, wo auf der anderen Seite das Kleingeld für junge Künstler fehlt – dann weiss ich durch die Sprache, wo ich gerade bin. Sonst ist die Ähnlichkeit nicht nur in Bereichen Architektur und Kultur sondern auch in der Politik verblüffend. Kein Wunder, wenn in Prag die grossen Politiker Dienstbier, Schwarzenberg oder Ransdorf, ein ehemaliger Präsident Klaus, ein Fußballfachmann Brückner und eine der bekanntesten Künstler Rittstein heißen. In Wien findet man Politiker mit den Namen Sobotka, Doskozil oder Vilimsky, einen ehemaligen Präsidenten Klestil, einen Fußballfachmann Prohaska und einer der bekanntesten Künstler heißt Hrdlicka...

VII. SCHLUSS

ERSTEN KONSTITUIERENDEN VEREINSMITGLIEDERVERSAMMLUNG

CON.FRONT.ART Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunstformen
(Mitgliederversammlung in Übereinstimmung §9 der Statuten)
am 11. Mai 2017 um 17.00, Hochmuthgasse 7/2/50, 1220 Wien

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung des Schriftführers

3. WAHLEN:

- a) Wahl des Vorstandsvorsitzenden
- b) Wahl des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden
- c) Wahl des Rechnungsprüfers

4. BESCHLÜSSE:

- a) Bestätigung der von der Landespolizeidirektion Wien bewilligten Statuten
- b) Bestätigung der Vereinsmission und der vier Projektgruppen (Säulen) des Vereins
- c) Bestätigung der Vereinswebsite. Vorschläge für die Weiterentwicklung
- d) Festlegen des Jahresmitgliedsbeitrages (Vorschlag: EUR 25,-)
- e) Bestätigung des Corporate Identity: Logo, Image-Design, Headline, aller gedruckten und digitalen Materialien des Vereins. Das Urheberrecht bleibt bei Martin S. Lohnicky
- f) Festlegen der grundlegenden Ziele. Beratung über aktuelle Projekte und Vorbereitung neuer Projekte laut Events auf unserer Website.
- g) Eröffnen eines Bankkontos bei der EASYBANK und Spendenzertifizierung durch den Vorstandsvorsitzenden. Bestimmen der zeichnungsberechtigten Personen.

5. AKTIVITÄTEN:

- a) Vorschlag zum Erstellen einer Datenbank von Künstlern, Stiftungen, Unternehmen und staatlichen Institutionen aus dem Inland und dem benachbarten Ausland für die Vereinszwecke
- b) Erstellung einer Informationskampagne für die Institutionen, Stiftungen, Fachleute, Partner und Verbände
- c) Vorschlag eines e-newsletter für Mitglieder, Partner, Förderer und Verbände mit quartalsmäßiger Periodizität
- d) Entwurf und Herstellung eines sechseitigen Folders mit Präsentation aller 4 Vereinssäulen, Bildreferenzen und Profil.

6. ALLFÄLLIGES:

- a) Alle anwesenden Mitglieder erhalten vom Verein eine Portfolio-CD mit Statuten, Basisbrief, Profil, Referenzen, Events und Corporate Identity
- b) Im Rahmen der freien Diskussion können Mitglieder neue Konzepte, eigene Ideen und Visionen vorschlagen.

Auf euer Erscheinen freuen sich die Vereinsgründer

Martin Leitner

Martin S. Lohnicky

VII. SCHLUSS

RESÜMEE

Wir sind ein gemeinnütziger nicht gewinnorientierter Kunstverein der den Namen CON.FRONT.ART trägt und der am 31. 3. 2017 offiziell gegründet wurde. Wir vermitteln und betätigen uns im Bereich Kunst und Kultur im internationalen Kontext. Wir beschäftigen uns mit zeitgenössischen Kunstformen - Schwerpunkt Bildende Kunst. Eine Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur der Nachbarländer steht bei uns im Fokus. Wir führen Konfrontation der Meinungsvielfalt mit Schwerpunkt Integration in Hinblick des kulturelles Dialog. Wir bauen kulturelle Brücken und unterstützen die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch von Rollstuhlfahrern und Patienten mit seltenen Erkrankungen mit Schwerpunkt ALS Patienten. Wir fördern die kulturelle Vielfalt und die Integration von Menschen aus Drittländern durch kulturellen Austausch und Wertevermittlung.

Durch unseren Sitz im Herzen Europas haben wir uns entschieden als Hauptsprache Deutsch zu wählen, die Überschriften formulieren wir jedoch auf auf Englisch und wir versuchen vor allem mit Bildern zu sprechen. Allerdings sind wir auch gerne bereit in den meisten slawischen Sprachen zu kommunizieren. Wir suchen Partnerschaften mit Künstlern, Personen, Vereinen und Institutionen in Nachbarländern zur Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und Kunstaussstellungen. Der Austausch von kulturellen Werten, die Unterstützung von Bildungsprojekten, die Produktion von Büchern und Tonträgern von Kunstschaffenden sowie die Organisation von Workshops, Seminaren und Symposien stehen in unserem Fokus. Wir unterstützen Kunst- und Kultuprojekte der Gegenwart ohne Unterschied von Herkunft, Religion, Ausbildung, Geschlecht, ob gesund oder mit Handicap, denn

VOR DER KUNST SIND WIR ALLE GLEICH



Bc. Martin S. Lohnicky

Wien, 18. April 2017

www.confrontart.eu

IMPRESSUM

Konzept, Text und Grafik-Design von Martin S. Lohnicky

Artworks, Künstler-Bücher und Fotos von Martin S. Lohnicky

Produziert, gedruckt und publiziert von Martin S. Lohnicky

Zusammenarbeit, Beratung und Textkorrekturen von Martin Leitner

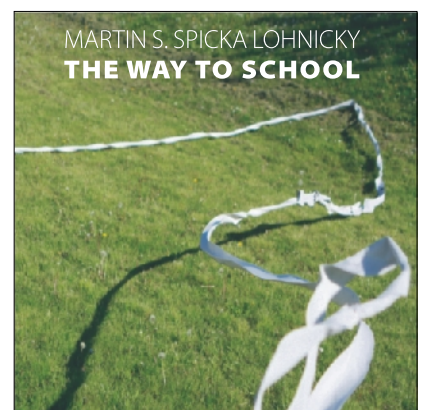
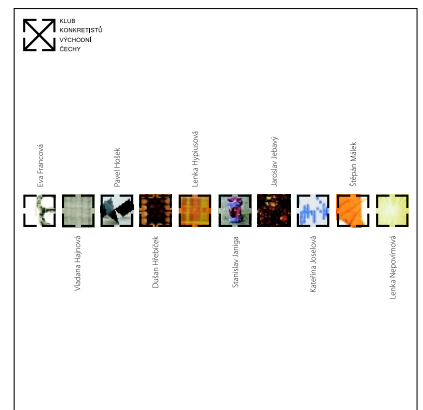
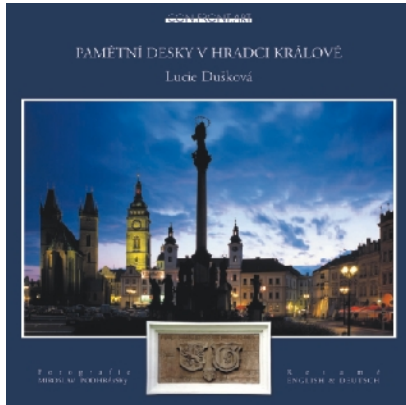
Webdesign- und Produktionsbericht Kooperation mit Tommy Spicka

M. Lohnicky & M. Leitner - CON.FRONT.ART Wien 2017

VIII. KULTURBÜCHER

SELEKTION AUS KULTUR UND KUNSTBÜCHERN

STRICTLY LIMITED 2006 - 2011 BOHEMIAN COLLECTION



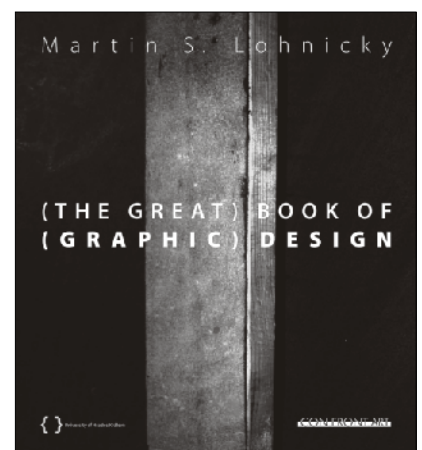
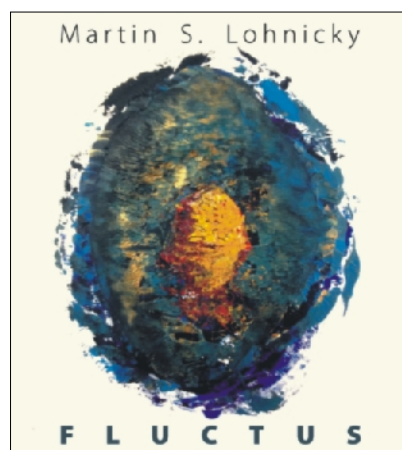
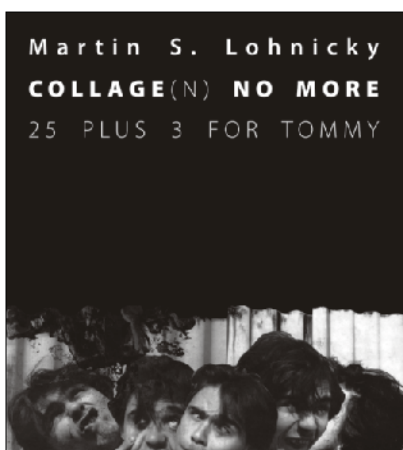
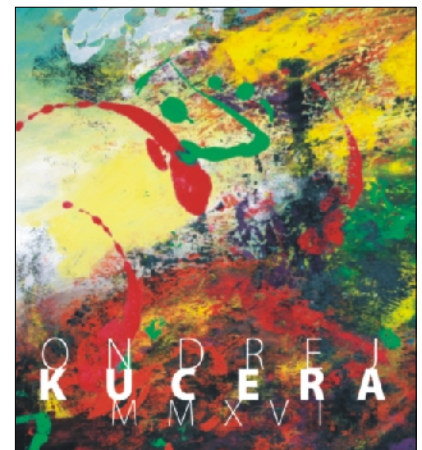
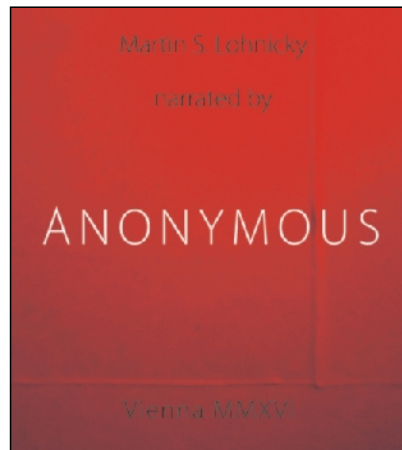
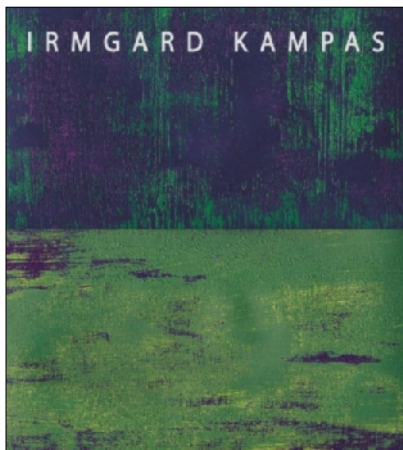
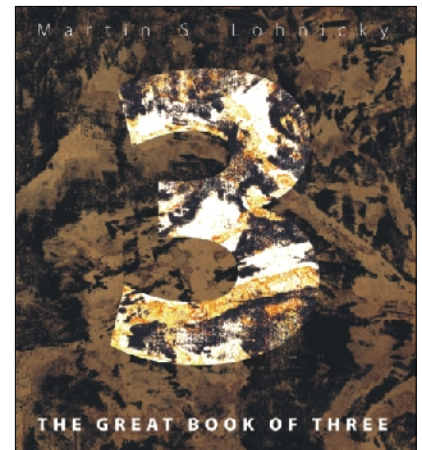
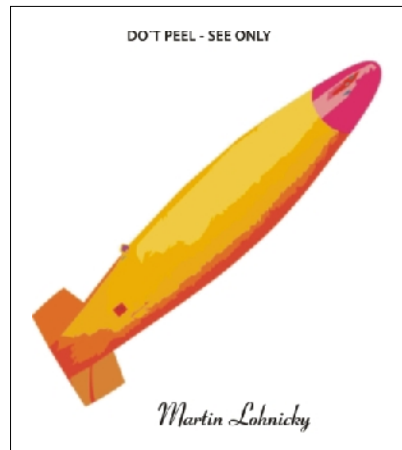
Eine Übersicht von Titeln der gesamten Bohemian Edition realisiert in Königrätz 2006 - 2011:

1. Kulturhistorische Bücher, Kunstkataloge und Kultursponsoring realisiert mit Verlag und Druckerei GARAMON
2. Kollektive Ausstellungen, limitierte Bücher und grafische Layouts realisiert mit Kunstverein CON.FRONT.ART
3. Videoart, Multimedia, Serien von Objekten und Grafiken sowie kollektive Ausstellungen realisiert beim Studium an der University of Hradec Králové - Faculty of Education, Arts culture department, Graphic design and multimedia.

IX. KÜNSTLERBÜCHER MMXVI

DIE KOMPLETTE KÜNSTLERBÜCHER SERIE

STRICTLY LIMITED MMXVI ORIGINAL EDITION



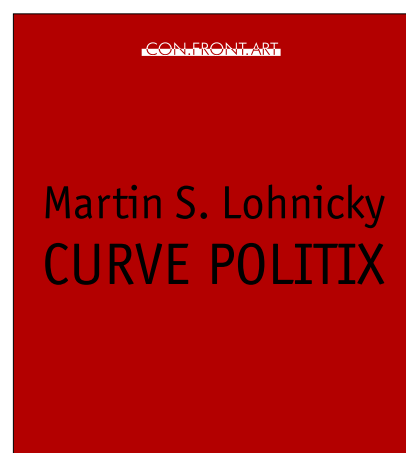
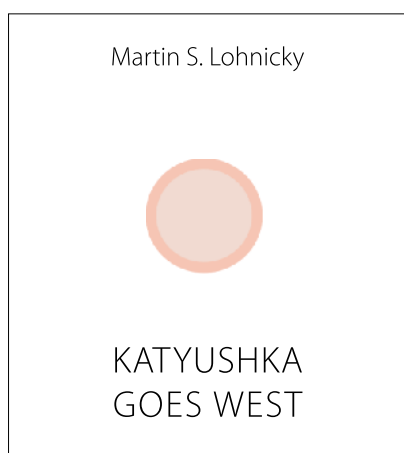
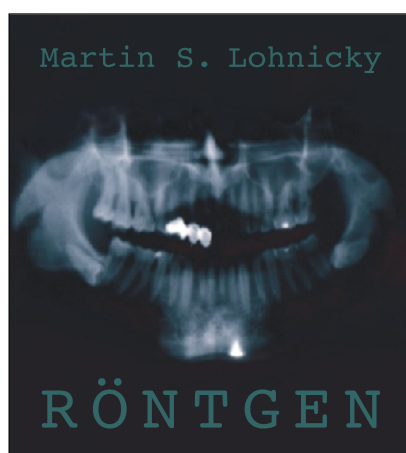
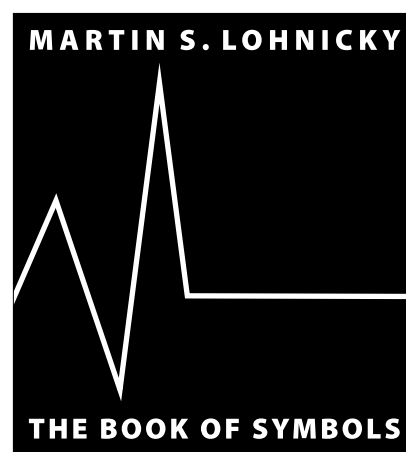
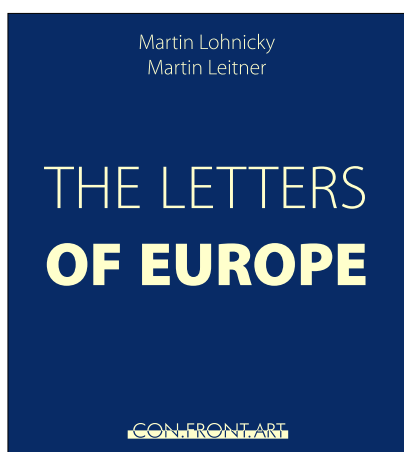
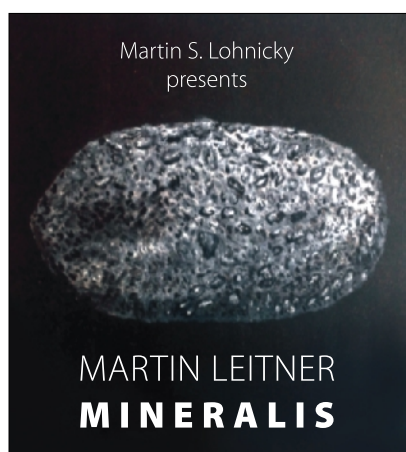
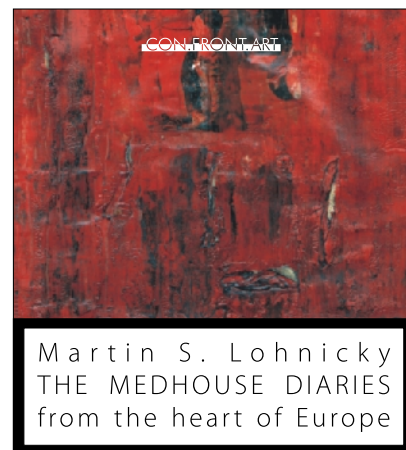
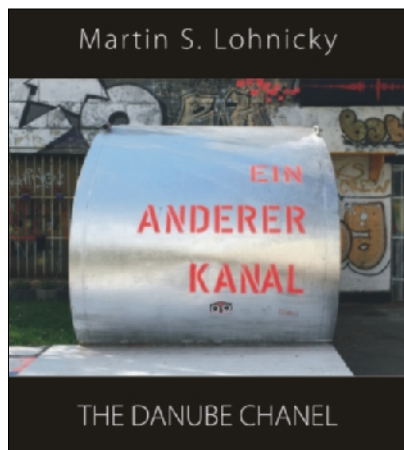
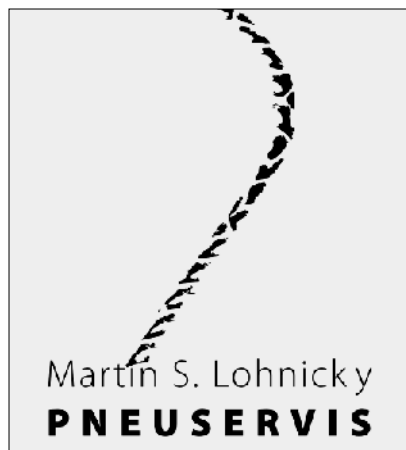
Eine Übersicht von Titeln der gesamten MMXVI Edition realisiert in Wien 2016:

Eine umfangreiche Serie der Konzeptual-Künstlerbücher, Kunstportfolios, Grafische Serien, limitierte Digibooks von Martin S. Lohnicky. Ein Ergebniss der langjährigen Vorbereitungen, eine Reise durch das Kunsstudium bis hin zur eigenen Ausdruckform von sehr persönlichen Künstlerbüchern die meistens nur in einem einzigem Original produziert wurden. Auch aus diesem Grund wurde eine Digibook Kollektion von 12 Exemplaren in einer Limited Collectors Box produziert.

X. KUNSTLERBÜCHER 2017 - 2018

ENTWÜRFE VON NEUEN KUNSTLERBÜCHERN

STRICTLY LIMITED 2017 - 2018 ORIGINAL EDITION



Eine Übersicht von Entwürfen derzeit realisierten Titeln und geplanten Projekten 2017 - 2019:

Neue konzeptuelle Künstlerbücher, limitierte grafische Serien, Digibooks und Kunstprojekte in Zusammenarbeit mit Martin Leitner und Tommy Spicka sowie ein gemeinsames Projekt aller Vereinsmitglieder und Partner. Eine neue Edition die sich von persönlichen Konzeptaussagen von Martin S. Lohnicky über eine wienerische Kollektion bis hin zu internationalen Projekten und einem gesamteuropäischen Typografie-Konzept ausbreitet.

XI. CD CON.FRONT.ART & M. S. L. ARTIST'S BOOKS

1. M. S. L. - IFK ABSCHLUSSARBEIT
2. CON.FRONT.ART - STATUTEN
3. BASISBRIEF - GESCHICHTE / PROFIL / PROJEKTE
4. REFERENZEN - 1999-2004 / 2006-2011 / 2016-2017
5. EVENTS 2017 - 2018
6. CORPORATE IDENTITY



& MARTIN S. LOHNICKY - THE GREAT BOOKS CATALOGUE

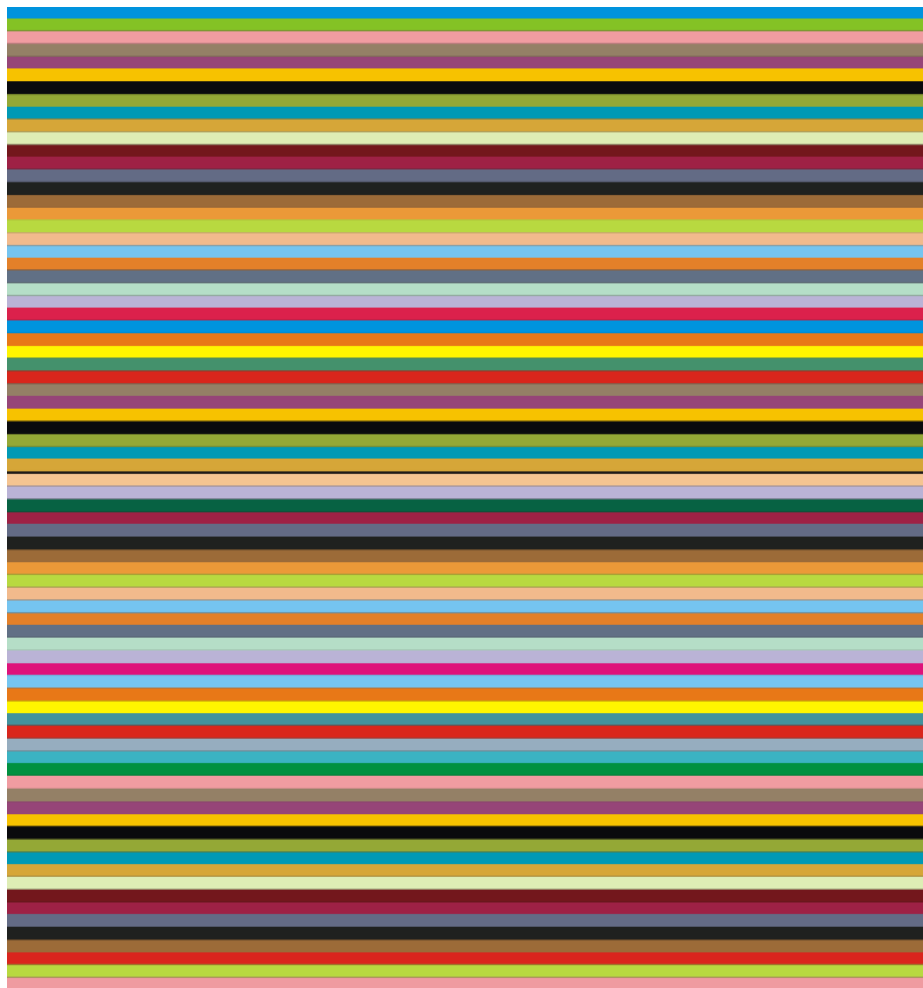
- *STRICTLY LIMITED MMXVI ORIGINAL EDITION*

CON.FRONT.ART
Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunstformen

Martin Leitner & Martin S. Lohnicky
Hochmuthgasse 7/2/50, Wien - Austria

leitner@confrontart.eu, lohnicky@confrontart.eu
www.confrontart.eu

CON.FRONT.ART



Concept, text, artworks, graphic design and photo by Martin S. Lohnicky
© 2017 Vienna - Leopoldstadt, Austria

All trade marks, logotypes and symbols designed by Martin S. Lohnicky
except INSTITUT FÜR KULTURKONZEPTE

Designed, selected, produced, printed and published by Martin S. Lohnicky
Strictly limited edition. All rights reserved.

MA LO
RT HN
I N I C
S . K Y